

2166
No. 2166. Folio 1. 6^{tes} V. d. 1828.

Bericht

Ueber die Aufbereitung bei dem
Altenberger Zwillersta-
werk.

Gefertigt von
Heinrich Schmidbauer
1828.



18. 681811

4^o

Die vorliegende Handschrift
umfaßt 96 gez. Blätter

1. 7. 83 *Quexler*

Einleitung

Die Anstalt der Bergbau-
 Erhaltung der Bergwerke mußte man den
 Eisen und Silber in Freiberg den
 vier Hauptstädten in zwei Provinzen,
 in ob. Say letztere nämlich ist
 als zusammenhängend, so viel als möglich,
 und besonders die eigentlichen mit
 ihren Villen, durch Befriedigung mit
 der Hand, oder mittelst des Pachtens
 auf Pab, mit Zinsen und den an
 murren, besonders die blühenden
 und blühenden Orte, nur in so
 weit durch den Verkauf der
 concurrenz, als der für den
 besten Zustand der zu liefernden
 Lage ansehnlichen Vorteil den durch
 Anstalt der Bergwerke Kosten und Zinsen
 last und Aufwand Kraft über
 wagt. In der Anstalt der
 Zinnberge hingegen ist eine Befriedigung
 mit der Hand, oder mittelst des
 Pachtens auf Pab, selbst nicht möglich,
 weil die Zinnberge nur sehr

sein eingeprengt worden, so daß sie mit bloßen Augen nicht gesehen werden können, es soll man alle Luge durch Wärfelproben, nachprüfen muß. Dann aber bei Zerstörung der Wärfelproben, sollst nicht bloß eine Concentration, sondern ein Verdichten stattfinden, wenn die Luge, weil sie durch die Luft und unmittelbar verdichtet wird, dann eigentümliche Fehler der Luft, die sich nicht so leicht in quantitativer, sondern in qualitativer Hinsicht festzusetzen. — Wegen der Menge der Zerstörung, (so nennt man die fünfzig oder sechs Luge) welche jährlich 450. St. Eisen (a 12 — 15 St.) beträgt, ist die Dampfverteilung die, für einzigen Zweck, und zwar, als die der ganzen Feingehaltigen Eisen, die sie 420, letztere aber 318 Zerstörung zum Maß, gegeben ist.

3
Kurze Geschichte der Zwitteraufbereitung.

Die frühesten Kupferbereitung der
Zwitter bestand darin, daß man die
weißhaltigsten aufzufallen, trocken
ganz, garmachen und nur waschen
wundte. Auf anmaßt Agricola
in seinem Buch *de re metallica*
einmal das Kupfer bei dem Frei-
baur, durch welches man die
größten Zwitterung man die ganz
niedrige Zwitterung, welche den
weiß den Flußwende waschen wird
den, aufzufallen ist. Diese Speisen
in jener Zeit häufig vorkommen
zu sein und besonders soll die Kupfer
bleibt, auf welches die ersten
Kupfer und viele andere alte Kupfer
ta, sowie jetzt noch die Kupfer
steinen, sehr weißhaltige Zwitter
aufzufallen haben; jetzt stellt dieselbe
größtentheils im Freista und waschen
man sie über denselben hinweg, und
wunderslich in den Kupfersteinen und
sind ~~weiß~~bleib im Freista, von dem

unabhängigkeit. Das Durchschneiden der
gemeinlichen Zersplitterung geschah zu
erst in einem breiten Querschnitt
von, in welcher sie mit einem
Kiste ungetriebene wurden, und
später zum Teil in einem Pflaster
gebunden, in welcher eine Arbeit
eingeführt, und ein zentral
von mit einem Kiste und dem
selben verbunden; zum Teil auf
dem Fluss. Im Jahr 1507 an
sind zuerst die Zersplitterung
Kiste und Arbeit in der Pflasterung
Liz, ~~in der Pflasterung~~
auf Dippoldiswalde das erste Jahr,
wobei, wodurch das Messen so ein
auf der Pflasterung wurde
word. Die Pflasterung waren für
bay, von ab nach etwa nur 50 Jaf.
war in Zersplitterung, und
mit dem Querschnitt verbunden, und
nach links über das Pflaster
tragen. Die Messung bestand
stand in zwei Querschnitt, und
wobei die Arbeit von in einem

Durch unvorsichtl. das Durchs
 schaben (Vorsicht) gehen und die Probe
 welche man dadurch aufsieht, waren
 Probab, Mittelab, und Dylam, das
 man sich für sich in dem Dylam
 geben und auch dem Klumpen
 was man aufsieht. Man wüßte da,
 bei dem oben Teil des Klumpen,
 gab sich ein Experiment, setzte, man,
 mit einem feinen Teil davon
 blieben.

Dertun änderte man die Probe
 indem die Probe aus dem Probab,
 zu ein ein Experiment, und auch die
 für ein ein Experiment, gibe,
 zu. Das Experiment zu man die
 größten Körner zusammen und
 was sie mit, was sie in Dylam
 geben was man aufsieht. Das
 Uebige gehen in zwei Probab,
 ein sich das Mittel und das Dylam
 setzen, welche beide für sich abge,
 schlagen und auch in einem Experiment
 sodann in einem Dylam geben

spänstigten sich Leute damit dem
 Heil nach und die Wasserführung,
 Heil durch das Wasser mit fort,
 gefundenen Pflanzen auszuheilen
 und auszuhelmen. Zu Agricolas
 Zeiten geschah dies durch einen
 bei Aquila. Aber namentlich der Ort
 wo man denselben ausheilen
 wollte, war ein in der Parität
 la, (Aquila) so warfen man Wasser
 in den See, welche man bei Sturz
 zeitern ließ, wodurch die Pflanzen
 auf Grunde geschüttet ward, wo er
 dann sitzen blieb. Aber oben der
 Ort wird ein Wunder von der
 Aquila unterhandelt (in der Nähe man
 Löwenstein in der Mergelitz, in
 welche die Einfuhr fällt) so warfen
 man Wasser und die Pflanzen
 und floß niedrige zum davon
 für. Bei Sturzzeiten ward die
 Pflanzen in diese Gräben ge-
 schüttet, wobei der häufigste
 in der Zäunen sitzen blieb.

Später wurde in diesem Pflanz
niala Fruchtblatt in sogenanntem
Blüthen, was aber seit 1825
60 Jahren ausgeführt ist, weil
früher durch Dürre und
Entwässerung von Tritten der Wälder
stärker wurde. —
Das Untereisen ist seit 1825
ausgeführt 50 Jahre durch Maria,
sich für die, und wurde durch die
Jahre, welche davon schon kommen
haben, nur nicht. In allen diesen
Zeit wurden auch die letzten Jahre
drei Ellen hohe Käden, die auch
zu mir nie Platz angebracht war,
abgegeben, deren Spalt zuweilen
zwei über einander liegen, so
daß das Eisen von innen auf
das andere geht, die auf dem
das mit 9 Pfund Eisen 1825
gab.

Ob das Eisenwerk unterrichte, so
sind seit etwa 40 Jahren die
Jahre nach und nach eingeleitet,

Die Vollen feinen Plausen sind
 und zween die letzten nicht 4
 Tafeln die man ab bey denselben
 feinen für sehr feinartig gefalt,
 die sollte, ein Kupferdruck
 zu bringen.

Die ist die Arbeit nach diesen
 Grundten oft gefest, und aufgestellt
 getrieben sein, so will ich für
 kürzlich mit beschreiben.

Die Plausen, davon sind je
 10 Stück zusammen bestanden, waren 10
 Ellen lang 2 1/2 Ellen breit, und die
 eine sollte 8 1/2, die andere 6 Grad
 fall. Die Arbeit ward das Jahr
 bey, und letzten die Mittel
 man gefest, die Arbeit ist
 die Plausen bestanden man.

Die bestanden die zwei Grundten,
 man, zwischen denen eine Dichtung
 von Grundten bestanden,
 oben sollte dieselben eine 18 Zoll
 lang, Spitze zu demselben
 la, und die Breite die
 Grundten sollte und oben 15 Zoll ^{hoch} sein.

So fultu 3 Zoll fall indrum 12 Zoll
fosa fingsförmig und nord von Gange,
da selbst durch eine 2 Zoll fosa Fäustel,
welche die Gänge fingsförmig und von nörd-
lich eine 4 Zoll breite Fäustel fult,
ließ der Satz gemacht, angeordnet war,
getrennt. Vor Wasser ließ durch die
eine fingsförmig in der fulten Wand
das Gefälle mit einem Gange
nicht inselben. Stuhl dem Gange
lagen gefärbte Platten, dann
jede 3 Platten lang und 1 flla 10 Zoll
breit unter und von einem allen,
welche die nördlich abwärts eine 3 Zoll auf
die darunter liegende "Baugriff",
die oberste aber mit dem abwärts
dem unter dem Satz lang. Man
flaute sie in eine 9 flla lang
Gangförmig, welche durch zwei Platten,
da in 3 Platten, welche fäustel zu 3
nicht mehr, getrennt ward.
In der obersten flaute man die
eine nördlich, in der Mittelfläche
die zwei mittelflächen und in der un-
tersten die zwei letzten Platten.

Der Duffel aus dem Obenfusse wird
geflammt und Hülb wie gewohnt,
Hülb gekocht, und der aus dem
Untenfusse wiederum durch den
Floufserda man assen.

Die Manipulation stellt man fol-
gende:

Man streift mit zweni Buchstücken,
den Duffel, die Floufser, welche
man für ein oder zwei, zu einer
Tagen lang im Ofen liegen muß,
den, glatt auf dem Ofen und zu
zwei die unterste. Dadurch stellt
man ofenflüßer zweni starke Ofen,
sich auf das Ofen, und flüß
Ofen der Ofen. Die Ofen nämlich
aus dem Ofen der Ofen bei
sindlichen Ofen in einer
manförmigen Ofen, das Ofen
Ofen der Ofen und Ofen der
ein in Ofen der Ofen man
oder in Ofen, ja in Ofen man
sich in Ofen, oder in Ofen
in Ofen der Ofen. Dadurch zu ein

man zog die Klenden der Plannen,
 mit einem andern auf die andere auf,
 leg in die Gefüge so daß dar dafelbst
 sitzende Plannen farabyspielt
 man d. Vor dem lühtete man noch
 einmal ab, man ste die Platten ab,
 wusch die Platten zusammen und
 flühte sie ab, man wusch sie andern
 ansehnstreiben werden.

Kurze Beschreibung der gangbaren Erz-
 bauue und gewonnenen Zwitter.

Generelle Angabe der verschiede-
 denen Arten von Erzbaueu. Die Gewinnung der Zwitter
 geschieht ^{kein Zwitterfluß} durch ~~ein~~ ^{ein} ~~einzelne~~ ^{einzelne} ~~einzelne~~ ^{einzelne}
~~einzelne~~ ^{einzelne} ~~einzelne~~ ^{einzelne} ~~einzelne~~ ^{einzelne} ~~einzelne~~ ^{einzelne}
 von ~~einzelne~~ ^{einzelne} ~~einzelne~~ ^{einzelne} ~~einzelne~~ ^{einzelne} ~~einzelne~~ ^{einzelne}
 zum ~~einzelne~~ ^{einzelne} ~~einzelne~~ ^{einzelne} ~~einzelne~~ ^{einzelne} ~~einzelne~~ ^{einzelne}
 Die Längen der im ganzen Gastein
 untern die zur Gewinnung besonde-
 rer Zwitter getrieben, sind die dabey
 zufällig gewonnenen Zwitter mit
 ausgefallen. Zwitterfluß sind diejen-
 igen, wenn man die Zwitter
 bey dem ~~einzelne~~ ^{einzelne} ~~einzelne~~ ^{einzelne} ~~einzelne~~ ^{einzelne} ~~einzelne~~ ^{einzelne}

gewinnt, daß über den freigegebenen
von malen man das nullige Ja
Stein aus der Saft für einsehr
den löst, aber das ist selbst
zu zu löst diesen Untertun
ist aber Einmalung beständig, zu
dann oft nach dem an dem
von dem Tisler und seine
Lohnen sind die einzigen
behalten das Einmalung
das wird. Wenn man für
zu von 3 bis 5 Losten
Worte und die in dem
zu man ^{den} ~~einige~~ Losten
einmalung, man ~~aus~~ ^{ein}
in die Einmalung
Das Tisler selbst
nach dem beiden Freiburger
zu in zwei Stunden, die
oben und die unten,
gibt, malen beide in
sind aber in dem
von Tisler.

Nähere Bestimmung der
verschiedenen Erzbaue.

I. Untere Provier.

- a., Stollenssole, 75 Lafter unter Tage; hier sind 3 Stollenbau.
- b., Mittel-Sole, 80 Lafter unter Tage; hier sind 8 Stollenbau und 1 Pflanzort.
- c., Lange Strecke, 93 Lafter unter Tage; hier sind 10 Stollenbau und 1 Pflanzort. Auf der Länge sind hier ein Stollenbau, nämlich 4 Lafter fast und 3 Lafter unter Tage bewahrt ist, und nur ein Stollenbau der Spaltlichkeit, mit dem Spaltbau besonders gut abgebaut.
- d., Grundstreckenssole, 107 Lafter unter Tage. Hier ist der Grundstreckensbau 9 Lafter von der Länge, besteht im Wesen aus 11 in Höhe, darunter im Wesen der Länge und damit 20 Lafter unter Tage.
- e., Erste Sole im Pflanzlöcher Gason, No. 111 Lafter unter Tage. Hier sind 6 Stollenbau sowie auch

ein aufgeschlagener 3 Laster geset und
müßte zuammert, welche weiß Zeit,
von fort.

f, Zweite Sotale im Paepfloeyßer
Gesentke, 120 Laster unter Tag,
für befinden sich 12 Bruchstücken.

II, Obere Revier

a, Hottensotale, 88 Laster unter
Tag, für sind 8 Bruchstücken
und 2 Aufbörter.

b, Schildbachers = Sotale, 99 Laster
unter Tag, für befinden sich
2 Bruchstücken und 14 Aufbörter.

c, Schwedlers = Sotale 99 Laster
unter Tag, welche mit den langen
von Hand in Verbindung steht,
für sind 12 Bruchstücken und 14
Aufbörter.

d, Treibesotale 110 Laster
unter Tag, für sind 6 Bruch-
stücke, so wie auch 2 Aufbörter,
was welche man nicht abwechselnd
für gesetzt sind, welche 3 Laster
für und mit abgeben sind.

e, Grundstreckenotale, welche

sich mit der vorigen in gleicher Lage
 zu haben vom Traubenschnitt in Mon-
 gen und gelängt ist. Zinn ist
 das Grundstoffanwort 30 Loth
 im Eisen gegen Monogen und
 längt mit alle 5 Loth sind gleich
 gelöst zu gegen Mithal zugesetzt.
 Ausserdem hat man noch mehrere
 Eisenörter, welche oben zur Zeit
 nicht belagt sind, weil man sie nicht
 nur lösen belagt, man das alte Salz
 welche man beim Eisenstein
 mit man nicht zu weit von
 dem Eisenstein zu derselben
 zu fänden ist.

Die bekannte Erzart ist die Zinn-
 erzart, eine große von vielen Sten-
 gen durchsetzt und eine gewisse
 mit Eisen fähig zu werden zu
 sehr bei der daubergmaße, in
 welche durchgängig Zinnstein sein
 gesprungen ist, so daß das Eisen
 (à 15 St) man durch einfalligen
 so nicht unter 12 St Zinn in Eisen
 Eisen ausfallen) ^{ist} unter dem Namen

Zwitten bayinsten merden, drey
schicklich $3\frac{1}{4}$ bis $3\frac{1}{2}$ Lb Zinn auffall.
Von fremdenartigen metallischen
Fossilien sind ihnen meist Glang,
eisenerz und Kupfererz und zwar
feinlicher in der unteren Statur, als
in der oberen, beymerkt. Die Maa
zu dem selben Kupfererz, welches bey
dem Hoerstein in dem Feuerstein durch
den Gießflanz aufgefungen wird,
betragt gewöhnlich 50 bis 60 Lb.
Von einem Lössstein und Pflaster Stein
1 Gänze in der Pflaster, wenn die Gänze
stellung der Zimmerung nicht zu gering
wird, und wenig Saure mit Wasser,
man merden 5 Linnen oder $1\frac{2}{3}$ Lb,
so, also ^{in die Pflaster} $8\frac{1}{3}$ Lb Saure, ~~gering~~
~~---~~, von einem Lössstein merkt,
Lb 15 Lb Saure (wobey abgesetzt $1\frac{1}{2}$ Lb
Kloster Holz verbrant wird)
und von einem gewöhnlichen Lössstein
oder in geringen Gestalt dreysschick
Lb, wenn die ganze Maaße mit
Zwitten bestocht, 1 Lb Saure Zwitter
gerinnbar.

Beschreibung des Scheide- und Ausschlagewe-

senes.

A Scheiden in der Grube. Sonnenthier zertheilt werden, um
 unmittelbare Förderung zu erfahren,
 von jedem Orte in der Grube soviel
 von dem beibehaltenen Torgue werden
 Gänge selbst untersucht, und bey
 dem im Laufe getriebenen Dastunde
 zumeist die Gänge selbstthätigkeit der
 Gänge ist. Diese Gänge mit dem
 Klumpenstabe, welche 12 ft lang
 und mit einem 1/2 bis 3/4 fella langen
 Galen versehen sind, zu untersuchen, um
 durch dem feinsten Laufe zu sehen, ob
 sie zu dem Torgue oder zertheilt zu
 werden ist, und zu viel Arbeit gefordert.
 Verschiedene Arten, welche sie dem Torgue,
 sehr nach nicht zu dem Torgue, und sie
 nicht mittelst der Torgueprobe davon unter
 sich unterscheiden die Torgue bedienlich sein
 sichtlich ist das Torgue untersuchen.
 Der Torgue ist ein kleiner 16 Zoll
 langer und 1 bis 2 Zoll tiefer Torgue, der
 sein größtes Torgue 3 bis 9 Zoll beträgt
 und welche von feinsten Gänge mit sie,

man 1 bis 2 Zoll starker Stempel ansetzen
ist. In demselben schüttet man eine
weißliche Grundvoll Masse (eigentlich eine
Masse von 1/4 Körner, welche durch
zu feinst) zu malen man ein Stück
das zu feineren Gusten ein
man in der Größe bestmöglichen Teil,
stark mittelst des Stempelstabs
geraben hat. Dadurch gießt man die
für den Rest und gießt die ganze Masse
einst und hängt dann zu seihen.
Dies geschieht, indem man mit der
einen Hand den Trichter hält und
mit der anderen die andere Hand
nachwärts schiebt, und dabei nicht
so daß Wasser mit dem Masse
sich vermischt, und dann den Grund
den schnell zu gießen und den Trichter
von demselben nach unten ziehen,
so und die vertikal sein sollen,
starkten Stempel hangen die
ausfliegen läßt, und man einige
Zeit fortsetzt. Insofern muß man
zuweilen feinstes Wasser zugeben
den, das Masse anstreifen und das

Untensta zum Theil aus dem Troge,
zum Theil nach dem Mittle zu stein,
von. Wenn sich der Zinnstein zinn,
hief herüber fahet, und man oben zu,
wie garum Arbeit zu geben und zu
das Troge bay einer ringen der Tonne,
gung man oben zu, so daß man
den ganzen Zinnstein nicht ein fuhet,
von Theil des Troges befüllt.

Wenn der Zinnstein sehr mit Arsenik
lieb verunreinigt ist, so kann man wegen
des beständlichen spezifischen Gewichtes
daselben, und auch zu gewöhnlichen gewöhnlichen,
auf einem großen Korne bildet als
der Zinnstein, oft daselben nicht aus,
sich von, sondern der Arsenik bleibt
oben sitzen und unter demselben geht
der geschmeidige Zinnstein mit leicht
man man ihn durch starken Stoß aufheben,
man will, in diesem Falle muß man
das Metall nicht wölten, als man abführet.
Die feinsten Bergwerke berechnen
man den Gehalt der Zinnstein nach der
Größe des durch die Tonne abgief
bleibenden Zinnsteins indem sie dieselbe

mit M^ungest^uren vergl^uichen und
sagen, daß eine Art von Zin^utt^uren
oder eine Art P^ull^und^uweins, P^uff^uer,
G^usch^uer, Z^unn^ug^usch^uerstück, W^uer,
g^usch^uerstück, s^uer. Die Zin^utt^uren mal,
je P^uff^uer bis G^usch^uer s^uer, mit
man geringe Zin^utt^uren, man d^uer,
n^uer mal^use P^uff^uer s^uer, fällt
das P^uff^uer s^uer s^uer 1 1/2 L^ug
man d^uer mal^use G^usch^uer s^uer
s^uer 2 bis 2 1/2 L^ug man d^uer
mal^use Z^unn^ug^usch^uerstück s^uer
3 bis 4 L^ug Z^unn^u. Das muß man
s^uer s^uer und n^uer in
der G^usch^uer, in P^uff^uer,
das man n^uer s^uer s^uer,
und n^uer bey dem G^usch^uer
s^uer l^ust g^usch^uer s^uer,
Z^unn^ustein s^uer und das
s^uer s^uer, mal^use s^uer
n^uer s^uer s^uer.

B^u, Auss^ulagen.

Das P^uff^uer s^uer auf
den Zin^utt^uren s^uer, die s^uer,
zu best^uimmen und man je das s^uer

In byflindlichen Plätzen, davon zwei,
 da bey zwei Zugängen abzugeben
 20 Schritt in die Länge und Breite
 beträgt. Diese Arbeit besteht in dem
 Zerkleinern der Zerkleinern, was bey den
 zweyten immer geballten Stein ge-
 schicht. Vor die Zerkleinern meist sehr schwer
 zerspringen sind, so meist man die
 flachsten und größten Stücke ab,
 bis man 1 bis 6 Duffel Eisen zusammen,
 man abgefallene fast immer man
 immer Kopf baut. Eigentlich nimmt
 man zu immer Kopf nicht ganz unten
 zwei bis 4 Duffel Eisen, doch ist man bey
 kleinen Zerkleinern, was in bey den bei
 den beiden obenstehenden, ganzlich
 nach kleinen Stücken zu machen.
 Vor Köpfen der Zerkleinern fast immer,
 auf dem Vorteil, doch die flachsten Stücke,
 da durch das Feuer nicht manchen und
 so die Arbeit, und Passenzeit
 erleichtert wird, und das sie ein Teil
 das sie die Zerkleinern aufhalten
 Arbeitszeit merklich, und die
 Arbeitszeit erleichtert. Diese

Dießten dießten nur den obersten Maß,
den so ein nur den mit demselben in
den Maße von Göttern oder Söldnern
liegen, nicht einzeln, oder auch,
fließend einander, wenn Sprach oder zu,
künde auch den Söldnern fließend,
dießten nur dießten, wenn der Wind den
König ~~von demselben~~ den nicht fließt,
und ^{dieß} den, also nur in der Höhe und
Gehalt gegeben.

Vier dießten werden nicht folgende
Doch weniger ist die Maß, legt zu demselben
am Ende große Stücke in die Höhe
von Feinheit zu bezaubern, und
darauf zu zwei Stücke den Länge und
über diese 4 bis 6 Stücke den Querschnitt
nach, wenn nicht noch feiner ist, 2 1/2 Ellen
für die Höhe, und nachfolgend ein halbes
werden. Wenn nicht man große
Stücke darauf, und zwar am Ende,
da 1 Elle, in der Mitte aber, wo die
meiste Größe zusammen kommt,
2 1/2 Ellen ^{hoch} und darüber, setzt darauf ^{die Höhe},
^(mit guten Steinen)
den nicht zusammen zu und legt
oben darauf noch kleine Stücke und

und bekommen für das Defect
 süßem, welches sie anbeslagern
 und vom Anbeslagerplatz bis zu
 den Stellen führen, daß daß
 und nur zwei Meßlen, wo die für
 darüber ab lassemerlich ist, daß
 daß. Vor Zusammenzusetzen das
 zu dem Meßten nötigen Gelde
 besorgt der Meßsteuer mit Gült
 der Meßsteuer, der Meßsteuer der
 Zwitter über die Meßsteuer
 selbst.

Die Meßsteuer über das Anbeslagern
 süßem die Meßsteuer, welches
 sondern darüber sage müßten daß
 die Zwitter geringem zu klären
 muß die Stellen gelassen werden,
 wo zu wenn auf alle Meßten nur alle
 Meßten mit Süßem nach dem Ort,
 aber fort, durch welche die Meßten
 wenn sie gering zu klären sind, für
 durch gehen müßten. Davon müßten
 sie darüber sagen, daß immer ein
 geringem Menge Zwitter zu klären,
 und die Meßten fort gering ansetzen,

aus zu machen. Die Anzahl sämtlicher
Leih- Arbeiter Durchschnittlich ca. 4
Tage 5 2, davon jeder 2 bis 3 Pfund
Süßholz (Durchschnittlich 8 Pfund) mit
Hilfsmitteln auszugeben muß.

Das Spinnvermögen, welches für die
Leih- Arbeiter ausgeben werden muß,
ist sehr nach der Menge der Zeit,
die, welche aber nur wenige der Leih-
Arbeiter ausgeben dürfen werden
können, und beträgt durchschnittlich
von jeder Meßle gewöhnlich
9 Pfund Süßholz.

Öconomische Uebersicht der
bei dem Schneiden und Aus-
schlagen gemachten Ar-
beit und der darauf verwan-
den Kosten.

Das Spinnvermögen, welches jährlich
bei dem Schneiden und Ausschlagen
ausgegeben wird, beträgt ungefähr
500 Pfund Süßholz, wenn jeder
der Leih- Arbeiter 6 Pfund Süßholz
das Quartal verbraucht, so daß nur
450 Pfund Süßholz übrig bleiben.

Das dabei verwendete Erz ist beinahe
 ganz aus Eisenerz in 87 Grad, 172
 Pflanz und 2 Kieselsteinen, 20 Pflanz
 Steinpulver und 6 Eisensteinen.
 Das zur Verflüchtigung dienende
 Erz ist Eisenerz, wie oben bemerkt, 450
 Pflanz Eisen, und die dazu noch
 verwendeten Eisen 940 Pflanz. Das Erz
 wird, wie oben bemerkt, in
 536 Pflanzsteinen, 65 Pflanz,
 von und 28 Pflanz Steinpulver,
 die Eisensteinen sind mitunter durch
 Analyse an die Mühle übergeben
 abzugeben worden.

Beschreibung des neuen Poch- werks.

Menge und Beschaffen-
 heit der durchzupechen-
 den Hütten.

Von Bedeutung des Hüttenwerks
 macht und findet sich die Menge
 der zu pechenen und durchzupechen-
 den Hütten, wie sich aus der
 Menge des Erzmaterials, welche
 eisenerz mittelst der vorfindenen

Vorsetzen Durchgang oft worden
Korn, unleserlich u. ungenügend 250 Taler
Jahren betragte

Vier fünfzig Zentner bei Tofen auf
einem feinsten ^{geringsten} Korn, das
den geringsten Preis, nämlich
Glimmer und etwas eingepreist,
das Zinnstein, sowie meist tauchfähige
Glimmer sind. Die feinsten noch
beigehaltenen, das Zinn selbst, sind
Limon, Kupfer, Eisen sind. Kupfer,
Zinn, Zinnblei und Glas,
einmalig. Die Güter ist nur,
speziell, kann aber wegen der
unvollständigen Qualität der

+ Die Güter = 32236 Taler fast 7, 1/2 Taler pro Tonne
Gastner, diese sind 12-15 Lf. also durchschnittlich
13 1/2 Lf.; das ist der gewöhnliche Preis der Güter,
das, das Kupfer nicht als ein Produkt zu
48, 883 Taler angenommen, 3, 92.

schnittlich alle der das Kupfer,
speziell, gleichartig
werden. Vor gewöhnlichen Kupfer
dieselben kann man durchschnittlich
auf 4, 00 annehmen. Vor den,
speziell Kupfer der Güter
ist nicht bläulich und grünlich
grün, und sie hat sich Kupfer zu
kann, nicht mehr, und mehr der
auf Gütern und in Kupfer

braufanden reinen Zinnober nicht
 ganz ist und nur beigewaschen
 Zinnstein far rüfot, feilt, um
 sie aus feinkörnig zusammen
 gesetzten Quarz bestanden, leicht
 brüchlich zu machen, in malen sollen
 sie nicht zinnlich rein sind; zu
 milde sind sie Zinnober, mal
 so so rein sind, daß man den
 Zinnstein magere der Menge
 der feinen Körner sieht, dem
 haben sie eine feine eisenschwarze
 Farbe
 gut und zeigen einen feinen
 metallischen und feinen
 eisenschwarzen Glanz. Von Farbe das
 Zinnstein ist weißlich braun,
 nach und einer Seite bis ins
 gelbliche, zu bis ins Safranrot
 blau und nach der anderen bis
 in das Safranrot übergeht; sehr
 fein glänzt er sich von reinen
 Körnern, nur nur dem besondern feinen
 nach Zinn giebt.
 Von durchsichtlichen Zinnstein
 im Bergwerk ist 3/4 bis 1/2

Zinn. Vor dieser Feingehalt
 sein körnig und meist auch grob,
 klüftig ist, so sind die Körner sehr
 schwer zu sprengen, wegen der
 anstehenden Ligamenten aber
 geht er sich zu Körnern und
 setzt sich meist in der Mühle,
 wenig ab.

Von der Lage der Mühlen
 und der Benutzung des
 Wassers und Gefalles.

Von 12 Mühlen, davon zu 2 an
 der Fuchsmühle (denn Fuchsmühle)
 und der Zundermühle (Wassermühle)
 besteht, und zu einem von vier
 Jahren zu 2 neuen Fuchsmühlen,
 die eine neue Grund die andere
 von 3 Pumpen getrieben sind,
 liegen im Thal der Kasperburg,
 welche sich von Altenburg nach
 Gießhain zieht, in welcher sich
 auf die Güter und die Länd-
 liche befindet, und zwar, liegt
 die erste derselben an Alt-
 Amburg und die letzte an Gieß-
 hain, welche die Gründe von Alt-

vom Oble aufwärts ist, und die
Jahre 1771, auch analysirt sich die,
selber beständig, gesüßte & dem Oble,
gerühret gebrachte

Das Wasser, an analysirt die Misch,
den Längen ist die fünfzehn, in
analysirt das überflüssige Wasser und
Galgen Linsen und dem Damm Lins,
se fließt, mit analysirt sich auch
das Wasser das Wasser zu bereiten,
analysirt von Zinnwald zusammengeführt
ist, was das Wasser das Wasser auf
mehrerer Linsen und süßliche
Mischlaube wird, verbunden.
Zwei an obersten Ende das Misch,
berührt man über die Zinnwald man
den durch 81 Linsen (das Wasser)
analysirt man Galgen Linsen zusammen in
Linsen Linsen Linsen gesüßte Linsen,
den, und aber künstlich in einem
einzigem Trichter von eisernen Linsen
von 10 1/2 Zoll Linsen Mische gesüßte
Linsen Linsen, ~~analysirt~~ diese Linsen
zunächst das Linsen und das oben Gesüßte,
galt, dann die beiden Linsen das
Linsen Linsen Linsen, für auf das.

Kaufend das mit dem Geßalb und
fehlen man da unbekannt auf die
Kunst fassen. Tutzt treiben die,
selben nach dem zufälligen und das
nie zufälliges Wort, nämlich in den
beiden oberen Kassen, von
dem das nach dem das letzte
3 Kassen gibt, und stellen dem
nach auf das Kassen über den
Hallen.

Die Kassen betragen in dem
Kassen Zeit von ungefähr 10 bis 12
Jahre, durchschnittlich aber nur drei
Jahre bis dritten Teil davon. Stet bis
zum Kassen in Frühling nach dem
Kassen das Kassen, und man bis
Kassen Kassen in Herbst nach dem,
speziell ist meist gering Kassen,
dieser Kassen Kassen können
vom Kassen das Kassen bis zu,
zum Kassen ist wenig Kassen da
und ab und zu in der Zeit nach dem
stet bis Kassen, ab und zu,
man, wenn es stark regnet.
Durchschnittlich Kassen von 20 Kassen
und 6 bis 7.

Das Sämtliche Geschlechte ist folgendem,
 müssen bezeugt.
 Das Was der die Tiersucher ist zum
 Spiel oder nach Tausenden gehen die
 Tode schickst durch die 2 1/2 Ellen feste
 Waser angestrichelt und in einem Jahr
 eine geschicht, von malen und ab
 sich mit dem Was der das Wasser
 hand man nicht und nach die Tode
 6 1/2 Ellen feste Tode die Tode
 sechs Tode bezeugt, die zu dem ad
 man Tode man in einem 10 Tode
 langen Tode geschicht ist. Mit dem
 oben Spiel das selbe Tode das Tode
 für durch die Tode in einem 20
 Tode langen Tode geschicht man
 die, durch malen ab sich mit dem Tode
 die Was der die Tiersucher man nicht,
 und dem Spiel in einem Tode
 die Tode, oder Tode Tode, Spiel
 über 1/2 Ellen feste Tode Tode
 man malen und die Spiel das selbe
 in einem Tode auf das Tode
 was der gewandten Tode geschicht,
 und nach zu Tode, und Tode
 man Tode bezeugt wird, in das Tode
 die Tode die Tiersucher geschicht, die Tode

und Kallunmascher sind aus 10
Gründen genommen, und analysirt
durch eine Lütte in einem Wascht
stein sollen sie analysirt sich der Sphärid
abgesetzt, und analysirt sein dann in die
Kollagenium und Festsche gegoffen
durch die Lütte schließt die Lütte
Menge an.

Die Aufschlagsmascher sind
von der Größe der Sphärid
in einem 30 Versick langen
auf die Größe dieser Menge
abgeleitet.

Die Festsche Kollagenium
analysirt hat man sich
sowohl mit Sphäriden
möglichst viel und die
genommen, und analysirt
sie in einem
Sphärid durch eine Lütte
in einem Sphärid
abgeleitet, Sphärid
werden sie 40 Versick
von der Menge und der
Größe der Lütte
abgeleitet. Sphärid
werden sie in einem
Sphärid fortgeleitet.

Güter dieser Menge können
schlagen mascher dieser beiden
Mengen mit den übrigen
Wascher der Lütte,
durch sie analysirt durch
den Abfluß mit
den Damm oder Kunst
Lütte,

malisan nicht auf die Kunst stellt, ^{zusammen} und 20
 Dörfer noch da ist ein Dorf von ungefähr
 42 fleh. Gassen, von dem Dorf 60
 Dörfer mit nicht in einem Dörfer auf
 die 5. Dörfer fleh. Gassen Dörfer der Klein,
 nun Mügeln (von dem Dörfer jetzt nicht,
 aber sechs, Dörfer kommen sollen)
 heißt, von dem Dörfer in
 einem Dörfer 70 Dörfer mit nicht die
 nicht, sieben fleh. Gassen, Dörfer von
 Dörferzahl Mügeln heißt, von dem
 zumer noch ein kleiner Teil in die
 nun Gassen alle Dorfstadt
 Dörferstadt in die kleine Dörfer
 geht. Zu den Dörfern mit zusammen Dörfer
 ist ein Dörfer mit 2 fleh. Gassen,
 von malisan auf die Dorfstadt
 für die kleinen Mügeln in Gassen
 fortgeführt sind, die Dorfstadt Dörfer,
 Dörfer sind mit der Dörfer zusammen
 man. Die Dorfstadt Dörfer
 sowie die Dorfstadt Dörfer, in die Dorfstadt
 Dörfer sind mit der Dörfer in
 ein Gassen geführt. Die Dörfer,
 zahl Mügeln werden die Dörfer der
 Dörfer und die von diesen Mügeln
 kommen Dörferstadt Dörfer

Durch ein zwei Ellen großes Messer ausge-
stutzt und in einem Quader gelichtet,
in welchem sie 60 Schritt, und dann 30
Schritt in einem Spindel auf der Nase
ellen großen Kanten der Kammernischen
Wände gefügt werden. Die folgenden
Kammern sind nach dem Spindel
genommen und der Kasten, Kasten
Kasten, und Kasten sind nur
dann in der Kastenlänge durch ein 1 1/2
Ellen großes Messer ausgestutzt und
40 Schritt weit in einem wie die
Wände gefügt werden. Unter die
für Wände werden die Kasten
für nur die Kasten sind, so wie das
in der Kasten Kasten durch
ein 2 Ellen großes Messer in einem
180 Schritt langen Quader gemessen,
und nur durch die Kasten sie in
einem 40 Schritt langen Spindel auf die
5, sieben Ellen großen Kanten von Spindel,
sich Wände, und ein Teil derselben geht
in einem auf der Kasten und
von derselben mit man auf die Kasten
und Kasten sind nur. Das sie in
sind die Kasten auf zwei dem Kasten,
es wird diesen Kasten zu führen

Mergeln und ein Güttenstein brennt und
 wagt 20 Pfund über das, 250 Pfund von
 Gips die Mergeln galaynenen ~~Urt~~ Merg,
 la sind dieselben durch ein Gefäß
 fließen so daß Wasser angestrichelt und in
 einen 30 Pfund langen Pfund, aufmal,
 für auf die Fess, und Kallauer auf den
 kommen, auf die 4 Liaban fließen so daß
 Kallauer, und ein Teil derselben 60 Pfund
 mit in Gipsen und das Kallauer,
 und derselben, gefügt. Zu Kallauer,
 und Gipsen auf den einen nimmt man
 die Kallauer, welche mit einem alten
 Kallauer jenseit der Kallauer fassen,
 kommen mit in Kallauer in die Merg,
 la gefügt sind, man über diese man,
 durch man oder auf man, die Kallauer,
 fließen auf man das darüber galay,
 man ^{von} Kallauer Kallauer Kallauer
 gefügigen Güttensteinen, welche auf die
 ein Kallauer Kallauer gefügt, man sie die,
 man abzusatz.

Die Kallauer Mergeln, welche 20 Pfund man,
 an fassen liegt, wagt ihre Kallauer,
 galaynenen durch ein bei der Kallauer
 angestrichelt 6 fließen so daß Wasser, man
 dieses man sind die Kallauer ^{von}

aus 100 Pfund in Gänze und die
Kochwasser aus 50 Pfund mit in die
neue Gründe mit die 4 sieben sollen
sagen Kader zugelegt. Die Gießwasser
aus der sind mit einem alten Kellern
10 Pfund mit für zugelegt, und wenn
diese weg bleiben, nimmt man dieselben
von Kesseln Wasser aus, welche nur
von der Kochwasser abläuft.
Die von dieser Kesseln abfallende Wasser
sollte aus der fallen über die 4 sieben
sagen Wasser, welche fünf die Arbeit,
für die die Kader der Gießwasser
Ober Kesseln anstehen, welche aber
aus der für abstrahlen mit für aus,
gibt man ^{die} für nach überige Ge-
fälle zu einer neuen Kesseln benutzt
werden soll. Diese Wasser sind 40
Pfund von der neuen Kesseln nach ein-
mal fünf die 2/3 sollen sagen Wasser
angestrichen mit 20 Pfund mit in
einer Gründe mit die 4 acht sollen
sagen Kader von Gießwasser Ober
Kesseln zugelegt. Die Kochwasser
von welcher man auf die Kesseln
aus der nimmt, sind fünf die 2
sollen sagen 40 Pfund von man

gegen gelagertes Wasser angestrichelt
 und 25 Pfennig mit in Sparinn
 in die 77 Pfennig gefügt. Die Glanz
 feuersteinen sind von zerstückten
 aus, um man einen Quell in die
 um Kunst anzugestrichen hat in
 diesem auf die fallender und dann
 in steigender Richtung auf die
 Ebene gefügt. Die 10 Pfennig davon,
 der bescheidlich zu beschreiben Natur Maß
 der verfall die Kunstflanzarten von
 der vorigen, die in 2 Stellen fest
 in der Luft bescheidlich Wasser, von
 welchen aus sie in einer 45 Pfennig
 langen Strecke auf die 4 Stellen und
 eine Stelle fest fest. Davon denselben
 den gefügt sind mit 10 Pfennig von
 diesem Wasser bescheidlich ist in der
 2 Stellen fest Wasser, von welchen die
 für 30 Pfennig mit in Sparinn auf
 die Kunstflanzarten laufen und auf alle
 Kunstflanzarten benutzt werden. Die
 Glanzfeuersteinen sind von einem
 20 Pfennig gegen die Holz bescheidlich
 Kunst, in welchen ein Quell gefügt

ist, in Kofenre farzungekuffet. Das für
abfallende Wasser warmmicht süß 35
Pfeil von dem Fofenre mit dem den
Finfenberf, geht es 40 Pfeil fort, und
es durch ein 2 Ellen fofen Wasser
flaret ein und ein die 4 fichen
ellen fofen Kofenre der Fofenre Muffe
in einem 40 Pfeil langem Grunde ge-
füßt wird. Unter diesem Wasser kommen
auch die bei Stützzeiten mit dem die
Fofenre geflogenem Wasser zu
dann der Finfenberf. Die Fofenre,
Wasser, von dem man ein die Fofenre
fand Wasser ein, werden durch ein
2 1/2 Ellen fofen, 50 Pfeil von dem fofen,
man den nach dem, Wasser angestartet
und langem 30 Pfeil mit in Fofen
man ein die Fofen. Die Fofenre
Wasser sind mit dem märklichen Quell
in Kofenre farzungekuffet, und man
die der Fofenre unter Muffe
man. Die Fofenre und Kofenre
sind bei allen gewornten Muffe
den mit der Fofenre gewornten.
Unter diesem Muffe langem süß

50 Schritt von oberem Wasser angesetzt
 von 7 Ellen Höhe, durch welche die Arbeit
 für die Tiefenbau in einem Graben
 angeordnet worden. Die Grundfläch,
 welche von der oberen Mühle sind
 in der Entfernung des 6 Ellen hohe Güttel,
 nach gefügt, auch welche man anfangs
 auf dem oben angegebenen Graben
 30 Schritt von dem Wasser, Wasserfall,
 quer über, welche davon abfallend in der
 Entfernung des 20 Schritt mit auf der Stelle gefügt,
 in dem von der Güttel um 30 Schritt
 in der Entfernung in die oberen Mühle gefügt
 sind, wo sie das Wasser durch den
 Die Grundfläch der oberen Mühle sind
 Quellenfläch, welche 20 Schritt von der
 selben in einem Graben gefügt sind
 von der ferner gefügt sind. Man kann
 nimmt man auf die Entfernung der
 welcher für die von der Mühle angehen,
 in Güttel fläche, in welcher die Arbeit
 welche man anfangs anordnet, man kann
 dieselben auch durch die der Arbeit gehen,
 man Wasser nach der Lage oder im Notfall
 angeordnet. Die Abfließfläch der Arbeit

Die Fuchsröhren gehen nach oben zusammen
Wasser von 40 Dinstick in einem Graben
und oben so weit in einem Opfende
auf 2 auf 5 Ellen gehen und 3. sieben St.
den gehen Röhren und man drückt den
Wasser den auf das 5 Ellen gehen und
den Güttaulänge beaufschlagt man
den. Der Röhren Röhren gehen die
Wasser den 30 Dinstick in einem Graben
und 40 Dinstick in einem Opfende auf
die neue ⁷ 5 Ellen gehen Fuchsröhren von
Kinnern Tügel Mühlen.

Die Wasserwanderröhren sind oben in der Länge
von die Hauptplatz der Kinnern Mühlen in
dieser Kinnern Wanderröhren 2 1/2 Ellen gehen
Wasser angestrichel und 45 Dinstick weit in
Kinnern gehen, von ihnen nimmt man
auf die Wasserwanderröhren. Die Fuchsröhren
und Kinnern Röhren nimmt man
aus der Opfende und die Kinnern
Wanderröhren sind 20 Dinstick man den
Mühlen aus einem Kinnern Röhren, in welcher
für man Quellwasser auf,
gestiegen ist in die Mühlen gewickelt.
Die Wasser den Kinnern Röhren, in welcher

auch die Forderung des von einem
 Künigle Mägen gefu, sind die
 2 1/2 fella fufz und 40 Dfritt von unfer,
 gewantten melkharat Wufz in 1/3
 um 50 Dfritt lunge Dünne angestort,
 in melkhar für auch die 7 fella fufz furd
 der Lodenmügle, melkhar der Melkbyr,
 auch fufz gefurt, gefüft sind.
 350 Dfritt unter diegen lügt die L,
 der müfte und die dazumifchen lügende
 Gefälle ist auch Melkhar und
 Kollner Mägen beutgl. die Melk
 fufzgewantten für die Forderung der
 wirten sind von der 60 Dfritt darüber
 lügende der Kollner zugefügen
 einen Melkmügle in einen Dün,
 da die auch die vier 7 fella fufz
 Kollner der gewantten Mägen gefu,
 mit melkhar auch die Forderung der,
 melkhar 50 Dfritt in Gewinnere auf
 die das lüfzen, und die Forderung
 Kollner gewantten sind.
 Die Fufz, und Melkhar der
 sind mit einem 150 Dfritt von der
 Mägen melkhar der Kollner, in melkhar

ein Quell ansehungsmäßig ist, nicht,
namentlich. — Die Grundflüsse
sind vor allem Mühlflüsse, die
namentlich vor den Oefenflüssen,
in der Lage angeordnet. —
Diese Flüsse sind ^{namentlich} mit 10 Weisen
von Wasser und Wasser zu benützen
geeignet, so daß jetzt 10 Weisen von
7 bis 8 Ellen Höhe her, von
dieselben nur 5 bis 5 1/2 Ellen hoch
waren, und das auf die jährliche
Zuflüsse von 1000 Lauten
auf 1500 Lauten gestiegen ist.

Transport zu den Pochmü- len.

Der Transport der Zerkleinerer von
den Mühlen zu den Pochmü-
len geschieht durch die Pochmü-
len.

Die Pochmü-
len sind von einem
von zwei Pferden gezogen und
bestehen in Pochmü-
len, welche in
ein Pochmü-
len auf Pochmü-
len steht. Sie besteht in
den Pochmü-
len durch 8 bis 12 Pochmü-
len, zu denen noch in
einigen Fällen

die drei gemessenen, die Längen
in Längen, und die Breite mit
den Längen der Gölzer befristet
sind.

Die Länge ist 6 Ellen lang, 16 Zoll
breit und 14 Zoll tief, und hat als
einen Substanzwert von 32256
Zollern, oder 12,98 Tonnen
Kübeln, so daß sie ziemlich $7\frac{1}{2}$
bis $8\frac{1}{2}$ Spalten ($7\frac{1}{2}$ bis $8\frac{1}{2}$
mit 1 Substanzwert gemessen
nimmt man eine Substanzwert
Spalte von $7\frac{1}{2}$ bis $8\frac{1}{2}$ an, so
erhält man $13\frac{3}{4}$ Spalten die Spalte
einer Länge. Von die beiden neuen
abwärts Spalten wie die
von dem unteren Spalten
welche von der obersten Spalte
in nur 40 Schritt entfernt ist, die
der oberen Spalte 300 Schritt ^{unter}
Nördlich ~~unter~~ liegt. Eine Spalte der
Länge 8 $\frac{1}{2}$ zu messen. Übrigens be-
trägt man für die Länge von die drei
obersten Messen von unten Spal-
te 1 $\frac{1}{2}$ und von oben 1 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ für die

Süßen an die nächstten mine vom
unteren Spügel 193 6 1/2, und vom oberen
293 1/2 für die Süßen an die nächstten
zwei vom unteren Spügel 193 9 1/2,
und vom oberen 293 3 1/2, für die Sü-
ßen an die nächstten zwei vom unteren
Spügel 293, und vom oberen 293 6 1/2,
29 für die Süßen für die nächstten
zwei vom unteren Spügel 293 3 1/2, und
vom oberen Spügel 293 9 1/2, und für
die Süßen an die letzte vom unteren
293 9 1/2, und vom oberen 393.

Die Süßen kommen am nächsten Tag
zu mit einem Pfunde 18 bis 20, und mit
zwei 193 4 bis 193 6 1/2, und mit

Die Kisten setzen im Sommer
auf Ständer und im Winter auf
Kisten, und das die Hälfte der Sü-
ßen, die Hälfte der nächsten Sü-
ßen Süßen. Wenn sie auf Ständer
setzen, so ist die Güte der Sü-
ßen ein Teil Holz zum Sü-
ßen anzuwenden, und das
die Süßen für die Süßen. Im Sommer
ist die Anzahl der Süßen,

malise sich ferner mit befristigten 5-6,
 wo zu noch 4 bis 5 Bergleute kommen,
 malise aber nur zum Ablaß gehören.
 Im Winter hingegen, wo die Bergleute
 auf Bergbau gesetzt werden und ein
 von großem Theil der Sünder wegen
 selbst launlich, so daß der Arbeiter
 meist ^{zum} zu launlich bezieht, hat
 schließlich sich die Arbeiter vom
 Müßelbaryn, sowie 100 bis 150 Mann
 und der Hand, wo der Berg mit
 dem Bergbau gehören. Im Sommer
 werden ein solcher Arbeiter den
 Tag über ungefähr 8 bis 10 Sch,
 hat ein schmerzhaftes 5 Sch, und die
 gesundesten sind stärksten 12 bis 15 Sch,
 wenn die Luft gut ist. Die Son-
 derbar über die Luft sind die
 Thiere oder ein Thier, welches
 die Luft nicht schmecken kann,
 gesundet.

Speziellere Beschreibung
 der Müteln selbst.

Alle Bergmüteln sind mit Hand-
 müßeln zusammengehört und haben
 wenn die beiden oben sind, und

maligand die Meßla ufgeschloß 70 Pfennig
mit in die Pommernitzger Meßla
geschloß sind: Vier Angest der pänt,
leiser Kupfstempel beträgt 426,
manlich in der obersten Pommernitzger
sind man, in der zorniten 3, in der
Pommernitzger sind 30, in der Pommernitzger
24, in der Kleinan 36,
in der Pommernitzger Meßla 36, in
der Pommernitzger 36, in der Pommernitzger
30, in der Pommernitzger
Meßla 24, in der Pommernitzger
24, in der Pommernitzger
36, in der Pommernitzger
36, in der Pommernitzger
24, in der Pommernitzger
30, in der Pommernitzger
24, in der Pommernitzger
24.

Vier aben der beiden neuen Meßla
ist folgendes Meßla zu haben:
Von unten zu ist sie 10 flauen hoch
gemessen und hat ein Pfennig
daldung angesetzt, und die beiden
Spielbal sind mit Pommernitzger
gemessen ist 10 flauen hoch und

breit und inwendig 14 Ellen lang
 und 11 Ellen breit; die übrigen 3
 Ellen der inneren Breite nimmt
 die Kuchentube ein, welche 10 Ellen
 hoch und 14 Ellen lang ist, und durch
 eine Holzvorwand von der übrigen
 Muffel getrennt wird. Das Eisen
 stellt durch zwei, in $3\frac{1}{2}$ Ellen vom
 Fußboden an der mittägigen Seite
 angebrachte Glasfenster, von
 1 Ellen Höhe ^{und} $1\frac{1}{2}$ Ellen Breite, sowie
 durch zwei in der Höhe von 11
 Ellen über dem Boden an-
 gebrachte mit Eisenwerk versehen
 und verglaste Fenster in die Muffel.
 In 3 Ellen Höhe von der Decke
 an befindet sich der Boden, welcher
 6 Ellen lang und 11 Ellen breit ist,
 und durch welchen die Zwickel aufsteigen
 können. Diese ist von dem
 Gange in 12 Ellen breiter Gang
 angebracht, um an demselben abstei-
 gen und absteigen zu können.
 Die zweite Person ist ziemlich eben
 so gebaut; sie ist inwendig 8 Ellen

breit und 12 Ellen lang, darüber
die über dem 2. Ellen breit und
lang. Von der Breite sind noch
3 Ellen für die Stadtmauer abzu
nehmen und diese ist ebenfalls durch die
von folgenden Wunden von der über
den Mägen getrennt. Die Mägen
er ist 5 Ellen hoch und der Boden
12 Ellen über der Tasse, 4 Ellen lang
und 5 Ellen breit. Die Länge er
gibt die Mägen durch die gegen
Mengen 12 Ellen von Boden aus,
besteht aus einem Boden zu 1/2
Bundel Sanfter von 1/4 Ellen Höhe
und Breite, und durch zwei solche
Sanfter, welche über der Mägen
gegen Mitter befindet und 1/4
Ellen breit und 1 Ellen hoch sind.
Von der übrigen Mägen will ich
nicht mehr und gehen die andere,
welche durch die über Mägen,
welche in vorigen Tassen abge
breitet war, und davon Boden nicht
in diesen Tassen enthalten
werden ist, beschreiben, und

von der übrigen im Ganzen gleich
 sind, nur daß ab zuweilen wegen
 gasigen Eisz und an nimmer vor
 Gießarten. Sagen der Gunde ge
 gen das Salz, sowie an gasigen
 Gestein der Gunde ^{mangel} mangelhaft
 Kalkit und Mangel an gasigen
 Poren für die Mafle anhaftend
 gilt

Vier Kufmüfle ist bis an das Salz, 8
 Ellen hoch, steinern und geglättet, in
 dieselbe mit Tefindeln gedreht und der
 Ofen mit Poren überflungen.
 Vier Kufstübe liegt von derselben an
 und ist dieselbe in folgenden Wand, mal
 so viel Mauer nicht, von derselben
 getrennt; sie ist 8 $\frac{1}{2}$ Ellen hoch, 17 Ellen
 lang und 11 Ellen breit; die meisten die
 sie ist ~~zu~~ zum Teil mit Poren
 überflungen und die Kufstübe und
 Zäpfen ~~ist~~ überbaut, und bei mehr
 von Mafle statt findet. 3 $\frac{3}{4}$ Ellen
 über der Mafle ist der Boden beson
 der, mal so von der Gunde
 von 5 $\frac{1}{2}$ Ellen breit ist, so daß man

1 flen muß dar mittelmäßigleisere
 Dritte abgabewisere ist, wodurch List
 in dem mittleren Zusammlen
 man beitet wird. Von dem ersten,
 Banden Spazierung nehmen $8\frac{3}{4}$ flen.
 Dritte sind je $2\frac{1}{2}$ flen in der Länge
 in dem von ihnen ist noch $1\frac{3}{4}$ flen
 der Dritte frei, in welcher dem sie die Rang,
 und Kellern auf der yamere bestriden.
 Zwischen je zwei Spazierungen ist noch
 ein $2\frac{1}{2}$ flen beider dem zum Auf,
 stützen der Zerstör und von dem
 letzten noch ein $\frac{3}{4}$ flen beider
 Rang, um an denselben arbeiten zu
 können. In mittleren Spalten ist
 noch die Spazierung noch der Länge
 der Weisler die Weislerinnen und
 über denselben $\frac{3}{4}$ flen beitet ab,
 gediehet. Von übrigen Dritte dardem,
 dem Kellern ist zum Aufsteigen,
 man der Distanz und die Abgabe
 bestimmt. Von List erfüllt die Rang
 müssen durch zwei bester Punkte
 im Vorst auf der mittelmäßigen Dai,
 da man $2\frac{1}{2}$ flen Höhe und $1\frac{1}{2}$ flen

Tische, und durch zween auf der andern
 Seiten Tische im Quadrat beschriebene
 umbaylente und mit Pfeilern von
 schwarzem Sandstein, welche zusammen
 stellen über dem Boden beschrieb
 sind. Dagegen Mittarmzeit ist der Boden
 der Zimmer in einem Raum mit dem
 durch den langenden Zwickelraum. Die
 Grundmaße ist an die Pfeilmäße an
 gebunden und durch seine Mauer von dem
 selben getrennt, welche aber nur
 $\frac{1}{2}$ Elle höher ist, als der Boden der Pfeil-
 mäße, und ist auch der mittelmäßli-
 chen Dicke 5 Ellen breiter, als die Pfeil-
 mäße. Ihre Höhe beträgt $1\frac{1}{2}$ Elle,
 die Tische aber die Höhe dieser.
 Im Zimmer beträgt ihre Höhe
 5 Ellen, ihre Länge $5\frac{1}{2}$ Elle und
 ihre Breite $2\frac{1}{2}$ Elle, die Mauer
 sind $1\frac{1}{2}$ Elle stark. Von einem
 Raum daselbst ist, folgende
 müssen bemerkt: Zunächst an
 der Pfeilmäße nur ist ein $\frac{3}{4}$ Elle
 breiter abgetheiltes Zimmer nach
 der Seite der Grundmaße, welche

von dem Jahre nach dem 17. Juli,
Anfang der Zeit. Daraus sind mit dem
Haupt gegen Mittag 3 Quäben,
mit welcher die Wasser in die Ofen
nicht laufen, welche für die 3, mit
dem Haupt gegen Abend zu sein,
ganz die Dampfgruben flüchtig,
welche 1 1/2 Ellen breit, 11 Ellen
lang, und 1 Ellen tief sind. Unter
den Dampfgruben befindet sich ein
14 Ellen langer, 6 Ellen breiter,
Platz zur Dampfentführung, das ist,
gestorbenen Dampf, und
unter demselben ein Dampf, in wel-
chem die aus abzugeworfenen Quäben
ablaufenden Wasser in die
nicht gefüllt werden, das ist,
keine Wasser geht durch die
diesem Dampf in die wilden
Stück. Von den Quäben an
bis zu die Wasserwerke hin,
sind es fünf ein 29 Ellen lang,
und 15 Ellen breiter Platz,
welcher der Wasserplatz
genannt wird und zur

Durchbenutzung der westlichen Seite
 der westlichen Seite der Westseite
 der Westseite, welche gegen Westen
 ein dieses Platz anliegen, wofür
 nicht dem Fußboden und den Wänden
 einen Raum von 18 Ellen Länge und
 8 Ellen Breite sein. Diese beiden
 Seiten sind 3 Ellen vom Grund selbst
 abwärts zu laufen, auf der Seite
 gegen Westseite ist sie 3 Ellen
 und auf der gegen Ostseite 13 El-
 len lang und steht der gegen
 Westen an der Pflanzung an
 und gegen Ost an die 2 1/2 Ellen
 breite und 5 Ellen über dem Boden
 der Westseite so fern und 6 Ellen lange
 Westwand zu haben. Zwei Ellen
 von der Westwand für gegen
 Westen und abwärts auf der
 mittlerigen Seite befindet sich
 der Pflanzung an, und stehen
 dieses die Westwand, davon
 geht nach Ost gegen Ost ist,
 sie stehen zusammen nicht der
 Wände einen 5 Ellen lang

gan und 9 1/2 flen breiten Raum
ein. Auch die drei stammesflie-
gen Dichte der Kassefunde bezie-
het sich nicht auf den langen Duf-
für die zu bestimmenden Kaufman-
sch, und die aber so langen Platz
nicht mehr als die Dufstärken und
Längen der Kasse. Von Duf-
beständen sich für die Duf, mal-
je nach der Dufstärken und
Längen beständig ist. Von
Licht er soll die Dufstärken
nicht folgende Duf. Dufstärken
von der Dufstärken Dufstärken
zur Dufstärken Dufstärken
von Dufstärken Dufstärken,
von Dufstärken Dufstärken,
keine Dufstärken Dufstärken
über dem Dufstärken, 1 1/4 flen
hoch und 1 1/2 flen breite. Auch die
mittägigen Dufstärken bezie-
nen sich 2 Dufstärken von dem Dufstärken,
Dufstärken, und die Dufstärken
Dufstärken, sie sind 2 1/2 flen über
dem Dufstärken und 1 1/2 flen hoch und

$2\frac{1}{2}$ flla breit. Auf der mittlern,
 nördlichen Seite befindet sich abau,
 halb weg d. Saustar, davon westlich
 3 fllen vom Suden, 2 fllen breit
 und $1\frac{1}{2}$ fllen hoch ^{ist} die beiden überein-
 ander sind $1\frac{1}{2}$ flla breit, 1 flla hoch
 und $3\frac{1}{2}$ flla über der Pöfln, weil
 die Pöfln die Saustar ziemlich
 bis an diese Saustar geht. Die
 Breite der Mergel befindet
 sich nördlich der Mergelsteinen nur
 $1\frac{1}{2}$ flla ^{hoch} und 3 fllen
 lang mit Mergel umgeben,
 von Platz zum Steinstrüzen
 der Abgang. Die Verfüng der
 Graudmüßle ist abwärts, wie die der
 Fossmüßle und der Suden ist durch
 einen Querschnitt in 2 Theile
 getheilt, welche beide geteilt sind,
 und davon einer mit Löss von Tafel
 versehen ist. Der andre mit ei-
 nem Löss versehenen Theil,
 welcher 30 fllen lang ist, dient
 zur Aufbewahrung von Steinen,
 Fossmüßeln und dergl. und hat

ein Saustar im M^o May und in,
 und im M^o May macht, welche
 beide 2 flen über den Boden,
 1 1/2 flen breit und 1/2 flen hoch.
 Vor undere Teil, welche 2 flen
 hoch lang ist, ist für die Gu,
 zangarbeiten bestimmt, und
 enthält das Sieb für 4 Saustar,
 und oben auf beiden Seiten die
 Vorstöße in 2 1/2 flen Höhe
 vom Boden und von 1 1/2 flen
 Breite und 1 flen Höhe ausge,
 heft sind. Alle die für die Gu,
 manchen Saustar sind befestigt.
 Vor die Gu hat, welche für die
 M^o Mayseite der M^o flen befestigt,
 das, besteht 6 flen vom Boden
 und 1 flen hoch; der übrige
 Teil daselbst ist mit Brettern
 ausgefüllt und in 7 flen
 Höhe vom Boden mit 2 neben,
 gelassen 3 flen hoch und breit,
 der Saustar nachher.
 Vor die M^o flen für die Gu
 ausgefüllt mit M^o flen und

+ für jeden Boden für die Guarbeiten
 ist außer dieser M^o flen noch in Algen
 zwei M^o flen

von einander abzurufen, so will
ich für die drei Käse nachspecially
angeben:

In den Eisen-labischen Mästen be-
steht die Maste-führung aus 2
Gräben, 2 Dümpfen, welche 2 1/2 fl.
lu tief, 3 flen breit und 11 flen
lang sind, und 2 Dümpfgräben, von
1 flen Tiefe 1 1/4 flen Breite und
5 flen Länge. In der Innung,
mit den Mästen befinden sich
3 Gräben, 2 Dümpfe und
2 Dümpfgräben, welche abwärts wie
in den Eisen-labischen Mästen be-
schrieben sind. In der kleinen
Maste sind 3 Gräben und
2 Dümpfe, von denen der erste
11 flen breit, 6 flen lang
und 2 flen tief, und der zweite
3 1/2 flen breit, 11 flen lang und
1 1/2 flen tief ist. In der Innung
sind 3 Gräben und 11
Dümpfgräben, von denen jeder
1 flen tief, 20 Zoll breit und 5 1/4
flen lang ist, und aus 3 Dümpfen

von 5 Ellen Länge, 3 Ellen breit,
in und 2 1/2 Ellen tief.
Die Weinmischerische Mühle hat
3 Späher und absonderlich Dämpf-
späher, welche 1 1/4 Ellen breit,
3/4 Ellen tief und 5 3/4 Ellen lang
sind, sowie einen 3 Ellen breit,
lang, 5 3/4 Ellen lang und 1 1/2 Ellen
tiefen Dämpf.
In Späher Mühle sind 3 Spä-
her und 2 Dämpfer, von denen der
eine 6 Ellen lang, 3 Ellen breit
und 1 1/4 Ellen tief, und der andere
3 Ellen breit, 5 3/4 Ellen lang
und 1 1/2 Ellen tief ist. In der
Oben Mühle befinden sich 2
Späher und 2 Dämpfer, von denen
der eine 5 3/4 Ellen lang 3 1/4 Ellen
breit und 2 1/2 Ellen tief, der andere
aber aber so lang und breit und
2 Ellen tief ist. In der Neben-
Mühle besteht die Mühleführung
in 2 Späher und 2 Dämpfer,
von welchen der eine 4 1/4 Ellen
lang, 4 Ellen breit und 2 1/2 Ellen

tief, und der andern Oeflen lang,
 3 Ellen breit und 2 1/2 Ellen tief ist.
 Dampfhub Ober Muehle fast 3 Gräb,
 bau^{und} 3 Dampfgräben, welche 11 fl.
 lang lang, 1 1/4 Ellen breit und 1 Ellen
 tief sind, und 1 Dampf von 2 1/4 Ellen
 tief zu 4 Ellen Breite in Länge.

Dampfhub Unter Muehle fast 2 Gräb,
 bau^{und} 2 Dampfgräben von Oeflen
 Länge, 1 1/4 Ellen Breite und 1 Ellen
 tief und 2 Dampf, davon einer
 5 Ellen lang 3 1/4 Ellen breit und
 2 1/2 Ellen tief, und der andern 5 1/4
 Ellen lang und breit und 2 1/2 Ellen
 tief ist.

Vier Tafeln Muehle fast 2 Gräben
 und einer 4 1/4 Ellen lang, 3 3/4
 Ellen breit und 2 1/2 Ellen tief,
 so wie einer 5 Ellen lang, 3 1/4 Ellen
 breit und 2 Ellen tief Dampf
 und 1 Dampfgraben, welche 5 Ellen
 lang, 21 Zoll breit und 18 Zoll
 tief ist.

Vier Neuen Muehle fast 2 Gräben
 und 2 1/2 Ellen lang und breit

und $2\frac{1}{2}$ Ellen tiefe Drümpfen.
Die Tannen Trügel Meßeln sind
2 Sparböden und 2 Drümpfen, von de-
ren der eine $4\frac{1}{4}$ Ellen lang, 2
Ellen breit und $1\frac{1}{2}$ Ellen tief,
und der andere $3\frac{1}{4}$ Ellen lang,
3 Ellen breit und $1\frac{3}{4}$ Ellen tief
ist.

In den Tannenmeßeln besteht die
Meßelöffnung in 2 Sparböden, davon
einer $3\frac{3}{4}$ Ellen und der andere
4 Ellen lang ist; beide sind $3\frac{3}{4}$
Ellen breit und $1\frac{1}{4}$ Ellen tief.

Beschreibung der Maschinen.

A. Empfangende Maschi- nentheile.

Vier Rollen sind sämtlich oben,
schieflich und 6 bis 8 Ellen hoch.
Vor sie der Boden eines 7 Ellen
hohen Stalles zu setzen. Die Rollen,
sind so zu setzen, so will es die Rollen
sich in der Höhe beschreiben.
Zunächst kommt auf dem Kopfsteif,
welcher sich auf dem Geraden,
beobachtet man die Trügel Meßeln
bestanden, die Trügel anstreicht

und darauf 3 Disiden man 1 3/4
 Zoll starke Pfosten geschnitten
 und auf dem Endstück genau
 zusammengepresst. Daraus
 wird der andere Teil der einen
 Gülfte abwechselnd mit 1 3/4 Zoll star-
 ken mit 3 Zoll starken Disiden
 geschnitten und dann legt man die
 zu beiden Gülfte so aufeinander,
 daß auf dem Wurfel zweier Disiden
 in einer Gülfte die Mitte der
 Disiden in der anderen zu liegen
 kann, wobei man die verbleibende
 Teile der Pfosten, die in die Längung
 in welcher beim Schneiden des selben
 Querschnitte nachstehend sind zu setzen,
 man legt, damit sie nicht an dem
 Ende von einander abstoßen.
 Gleichwohl werden diese beiden
 Gülfte durch 2 Ringe von Holz,
 von denen jeder Ring aus 48 Nägeln
 besteht, zusammengeklebt, und die diese Holz-
 zu Nägeln getrieben. Hiermit
 man mittelst einer ⁵ ~~5~~ Zoll
 1/2 Zoll weite der äußeren Zwischung

1. Ordnung zu 16

Das Kinnholz nachher unten Zirkelweiß
 und ein Zoll darunter beschnitten,
 der Ringelweiß ringsum ist der
 9 $\frac{1}{2}$ Zoll fassen Kranz weiß und
 Spalte laßt man in 70. gleichen
 Teilen. Zirkelweiß wird mittelst
 eines rechten Winkels von 1 Zoll
 Breite darüber längen von 12 $\frac{1}{8}$
~~12~~^{12 $\frac{1}{8}$} Zoll durch einen Nagel abge-
 schnitten, die Spalte für die Spalte,
 spalte und die Ringel weiß gemacht,
 so daß die Spaltlänge von der
 gelbweiß bis zum Zirkelweiß ^{12 $\frac{1}{8}$} Zoll
 und der Winkel, welchen die ^{Spalte}
 mit einem durch den untersten
 Punkt derselben gezogenen 12 $\frac{1}{8}$
 Maßstab messen, 110° betrug. Nach
 diesem schneiden die Spalten für die
 Ringel 1/2 Zoll tief mit einem Messer
 geschnitten und übergemischt,
 und die für die Spalten mit Spalte
 zuvor mischgeschnitten und abger-
 stellt übergemischt, sowie mit
 dem Grundspalte übergemischt
 und in dem Spalten für die

+ die Dichtung oder

letzten, 2 Zoll neue unteren Pfeile
 einfallen, Söfse gebast und die
 Söfsefalle selbst, malise 21 Zoll
 breit machen, in die Spüren und
 mit den Zöpfen in die Söfse rein
 gestopfen.

Es sei so wie die andere Krone,
 selbste vorgerichtet, ^{und} die 11
 ste auch gesetzt, voran man die
 Zöpfe der Pfeile nach hinten
 die Ringe einsetzt und die Seiten
 aneinander zuverfügen.
 Im Stamm in die starke Pfeil,
 der nach in sich selbst eingestrichelt,
 der nach dem neuen der Pfeil
 zumi Gültten in die Pfeilstube
 gebracht, wie man die beiden Gült
 den zusammengepaßt und zu
 zumi gegeneinanderhängende Fäden
 der Stamm mit Spandeln ^{und Spandeln} zuverfügen,
 man zug. Voran ist auch der Pfeil
 gefertigt, die in der Stamm zuverfügen
 der Pfeile und die Stamm
 man mit Seiten und Holz
 stücken nachgeklebt.

Das Pfandwerk stellt bey 6 flln
 gefen Dürden in der dritten, bey
 8 flln gefen in der vierten Dürden,
 fel, unter der, malise funtanz
 unter dem Dürden Dürden
 Die Dürden sind nun
 15 Zoll hoch, und firtan ofungsfaf
 12 Zoll, und bey für 10 Zoll firtan
 bey, 2 1/2 flln lang und nun
 20 firtan ober unter 18 Zoll,
 mit und nun mit einer
 Dürden nun gefen. Das Pfandwerk
 firtan unter ofungsfaf 12 Zoll
 Dürden nun Abzug. Die Dürden
 Dürden mit der Dürden ofungsfaf
 12 firtan. Das firtan nun nun
 Die Dürden nun 7 flln Dürden bebrängt, ofungsfaf,
 ofungsfaf 21 firtan, nämlich:

für	8 flln	lange	1 3/4 ^{Zoll}	Stärke	15 Zoll	breite	Pfandwerk zu Dürden à 9 1/2	3 1/2 - 1/2
"	3	"	3 Zoll	"	"	"	"	à 12 " 1 1/2 - 1/2
"	6	"	1 1/4	"	13	"	"	Erte zu Dürden à 6 " 1 1/2 - 1/2
"	6	"	1	"	10	"	"	Ertebrute à 4 " 1 - 1/2
"	5	"	1 1/2	"	4 1/2	"	"	Ringelkette à 2 1/2 - 10 - 1/2
"	8,7	"	6	"	"	"	"	Ertebrute (der Lübeckfuf zu 8 1/2 a 12 1/2 6, als

Transjo:

3 1/2 nch 5 1/2 an Süßlöcher und 2 1/2 6 1/2 zu besser bitten 17 nch 2 1/2 -
 für Holz zum Vottal - 8 -
 4 8 Dirsamben a 4 tt ^{mit Füllungsmittel} ringen, das 11 2 1/2 2 1/2 2 1/2 2 1/2 2 1/2 2 1/2
 4 Stübölöcher pro flla Vergrößerung 20 1/2 5, 20, -
 Sa: 20 nch 15 1/2 2 1/2

Die Kacheln sind meist dreieckig,
 füllig, einige sind vierfüßig und
 zu zwei oder drei Stücken ein
 gerichtet, ihre meisten Maße sind
 von 12 in die Länge 15 fllen lang
 und ihre Breite beträgt 1 flla
 bis 1 1/4 fllen. Die besten sind
 von einem Holz, dessen abgesetzte
 12 Fuß und Kosten, wenn sie
 zu 3 Stücken eingerichtet
 sind, abgesetzt für 15 nch; wenn
 ein Holz 2 nch 12 1/2 (ein Stück,
 Fuß zu 8 1/2 gerichtet), 6 Kellen,
 einige, deren einer 22 tt. ringt,
 (das 11 zu 2 1/2 2 1/2) 11 nch 22 1/2, Stüb-
 löcher 16 1/2, also Summa, Sum-
 marum 15 flla 2 1/2. Die Zäpfen
 bestanden aus geschliffenen Eisen,
 ihre Flügel sind 20 Zoll lang

und damit sind die Zapfen selbst ist
 ungefähr 12 Zoll stark und 12 Zoll
 5 Zoll hoch; sie wiegen 115
 bis 120 Pfund und die Sorten
 sind mit 5 Gfl. 8 Sch. bezahlt.
 Die Zapfenlager bestanden aus Stein
 und sind in das Angewöge ein-
 geschnitten; die Zapfen laufen
 von selbst hinein und werden
 durch ein auf das Angewöge
 angelegtes Holz gefindert, und ist
 zur Zeit zu sehen. Man schneidet
 sie häufig zornig mit dem
 und die Abköpflung erfolgt durch
 eine Kanne, und mehrere dieser
 Zapfen sind nicht durch Zapfen
 Die Gublinge bestanden aus
 dem Holz und sind ~~schon~~
~~schon~~ gebohrt. Ihre Län-
 ge beträgt 11 Zoll und ihre
 die mit einer 6 Zoll; wenn
 sind, von denselben zwei Zoll
 sprang abgezeichnet, so daß sie
 beim Guss fallen das

nach der Kriechelkarte

nicht ganz parallel einander. Die Dornen,
 zu denselben sind 11 Zoll lang,
 6 Zoll breit und 4 Zoll stark.
 Die Aufhängung der Walle von den
 Fuhrsäulen beträgt 18 Zoll und von
 den Trampeln 1 Elle 2 Zoll.

B. Beschreibung des aus-
 überenden Maschinenteils.

An einem Ende sind in der
 Regel 2 bis 3 Dornen, davon jeder 3
 Trampel fest angebaut, anzunehmen,
 man in der zweiten Reihe Fuhr-
 säulen, im 3ten bloß eine Dorn befestigt
 ist. Die Walle geht über der
 höchsten Dichtung an, anzunehmen,
 man vor Dornen alle Messer. Die
 Fuhrsäulen sind von einander 10 Zoll,
 10 Ellen lang, 12 bis 14 Zoll stark
 und 18 bis 20 Zoll breit, und 1 1/2
 Elle von einander entfernt. Die
 Endenfüße bestanden aus ^{einzelnen} ~~einzelnen~~
 Holz, sind 5 Zoll hoch und 7 Zoll
 stark und an drei Enden um 3
 Zoll anzunehmen und werden
 in der Höhe der Fuhrsäulen,

weil 6 Zoll tief und 8 Zoll hoch
sind und Längen von 12 bis
14 Zoll, und können von dem
Güter gewirkt werden, ja
man kann auch 12 Zoll hoch,
gezogen werden, oder 12 Zoll,
den sich nach und nach verhalten,
dann dabei sind die Längen
Hölzer selbst mindere gestrichelt
von, (und falls man sie in
4 bis 5 Faden ausmessen
müß). Die sind 7 bis 7 1/2 Zoll
stark und in denselben die Längen,
sich nach folgenden Art befestigt.
Die Längen haben 12 Zoll hoch,
4 und 3 Zoll hohe Längen und die
in beiden Ausmaßen befestigen
sich sogenannte Fesseln die
2 Zoll stark, 3 Zoll breite und
12 bis 15 Zoll lange Hölzer, mal,
ja noch mit einem Kopfe, und
sich bis an die nordwestliche Längung
geht, und unmittelbar hinter
der Längung mit einem

Klammern Dylitz nachsagen sind,
 Drey malzahn ein Hfluch gestreckt
 wird, so drey sich dieselben nicht
 ferner spielen können. In den
 Ditten hält man dieselben in
 der Löffeln fast. Zwischen den
 beiden äußeren und dem Mittel
 Stumpfe befinden sich Elain
 malzahn inwendig 5 Zoll stark und
 breit und mit ihren Zähnen fast
 in den Seitenlöchern nach hinten
 sind. Zwischen sich um die Stumpfe
 durch so kann man den Mittelstumpfe
 gefal schärfen zwischen die Elain
 Spannen und die Dreyungen man
 ten nach der Spitze zu teilen, so
 drey auf die beiden anderen Stumpfe
 gefal schärfen angeschlossen
 dau.

Die schärfung der unteren
 Seitenzähne wie der Passelle bei
 trägt 3 flen 14 Zoll und die
 der beiden Seitenzähne außen,
 außen 3 flen.

Styngestlöfer 15 Zoll über der oben
Eitlung sind die von einer Wallen-
gabanten Gajänge durch vier
von angabnächst Laut von 6
Zoll Höhe und Stärke verbunden,
Verbinden sollte man fünfmal
mit zusammen von Eisenstalt
Müßla, wo sich noch eine der
gleichere in der Höhe besteht
mit über jedem Gajänge ein
Kleben in der Stärke befestigt
ist. Jetzt hat man in der
Gemeinschaft Müßla zu erst
vergleichere angabnächst mit an
jedem Gajänge zwei Pfaden,
von befestigt, in welche eine
5 Zoll starke mit einem eisnen
von Eisen verfasenen Wallen
gelegt werden kann.

Der Auftrag ist 1 1/2 Ellen lang,
2 Ellen tief und 10 Zoll weit.
Die Puffsaßla wird von gemi,
von Zementen ausgegossen
und ist, wenn die Puffsaßla

am höchsten ist, 20 Zoll unter
 der Strohmengweisung. Vor der
 Galvanzeit füllte, alte Pflaster,
 die man weißt und man ein,
 kann ³⁰ ~~30~~ ~~30~~, und so
 die darüber der die Pflaster
 zu befestigen, so will ich sein
 länglich mit einem L. Die Pfl.
 Säulen sind aus Pflaster, sind
 6 Zoll breit und dann man
 sie nicht jeder Seite der
 6 Zoll stark Sand zusammen,
 gezogen. Auf diesen Säulen
 liegt die Pflaster, welche 6 Zoll
 hoch ist und über welche man
 nicht jeder Seite 2 Pflaster
 in einem 4 Zoll tiefen Graben,
 der sich in der Pflaster befindet,
 das, eingestrichelt und markiert war,
 der, oben über ein 4 Zoll tiefen
 und 2 Zoll breite fünfseitig,
 welche die Pflaster genannt wird,
 sich befindet, in welchem man beiden
 Seiten die über man man

flamische merktlich man die Foch-
trugfosten auf einer Seite in
den Fochsäulen, wann sie nicht
gerade feineren sind und
wird nicht wenig die Säulen mit
Zflaub. Jede diese beiden Fochtrug-
fosten ist gegen die ihre gegen
überliegenden von dem nächsten
Spazinge abgedeckt. In dem Ge-
ge die obere Fundament von Foch-
trug, und auf der rechten Seite,
wie das Spazingen-licht, 15 Zoll
tiefer sind die Säulen in die Foch-
säulen aller feineren in dem
gebauten Spazinge eingeseht,
den, wodurch eine Verbindung
aller Spazinge hergestellt
ist. Die obere Seite, wie die
Tischbänne tiefer liegt, ist
nicht dem gegenseitigen Tisch-
bänne parallel sondern in die
Fochsäulen eingewinkelt, um
eine gleiche Tafel herzustellen
und der Form bis zu dieser

für auf wieder mit zusammenhalt.
 Ofenröhren $\frac{3}{4}$ flü von Doffbäumen, aber
 malzfarndes Innere liegt, bester,
 das sich eine Ofenröhre, malzfar mit dem
 Doffbäumen parallel liegt und auf
 malzfar bey jedem Ofenröhre
 lau gesetzt wird diese in 3 flü
 Ofenröhren mit einem Ofenröhre
 verbunden und auf jeder Seite,
 wo mit Säuren abgewaschen sind.
 Die Ofenröhren sind der Luft
 und der Luft oberer Luft parallel
 sind alle in gerader Linie nach
 der Länge der Ofenröhren
 und stehende Ofenröhren ^{reine} durch
 die Ofenröhren verbunden, sind dann
 mit dem Luft wieder von
 jedem Ofenröhre je zwei Ofenröhren,
 schmalere Linien, sind malzfar
 des Ofenröhren, um 2 flü
 langer $\frac{1}{2}$ flü stark mit Ofen
 bräcker Klötz, weiß. Vorklar,
 seitige Ofenröhren weiß weiß
 auf Mannen, oder auf je zwei

Längen Specimen, welche muß
den Boden anfliegen. Das Stück
wird geschnitten für unten,
die Decke der Spalt oder über
den Spalt, welche in Röhren
mit dem Spalt, welche in Röhren,
sich durchgesetzt werden kann
und bei geeigneter Anordnung
in der Größe des Röhrens
kann bemerkbar sein.
Anordnung zu geben. Der Spalt ist
2 Zoll unter dem oberen Rand
in der Fortsetzung, 3 Zoll hoch
und 1/2 Zoll 4 Zoll lang und
bei dieser Anordnung
kann man die Zusätze beim
Ertüchtigung und die
Wasser bei dem Ertüchtigung
pfal oder einem der beiden
Seitenstückchen sein.
So das Stück über den
Spalt geschnitten, ist in der Fort-
setzung, welche nach dem Stück,
gegebenen zu liegt, eine 5 Zoll

breite und hohe Darstellung von
 außen 12 Zoll und von innen
 9 Zoll tief in die Korymben
 eingemauert; doch bezieht sich
 diese Darstellung bei einigen
 neuen Gebäuden im Hofe
 Troy, weil im westlichen Theile
 die Korymben sehr geschwächt
 sind dieser Umstände wegen
 sind kommen sowohl die Korym-
 ben, als die Korymben der
 dem südlichen Theile in dem
 Hofe Troy. Zwischen den südlichen
 Korymben bezieht sich allenthal-
 den eine Front von 12 Zoll Höhe und
 $\frac{3}{4}$ Ellen Länge; darüber bezieht
 sich eine mit Eisen verarbeitete
 und Holz, in welcher die Korym-
 ben und analysirt der die
 Gang gemauert wird. Über
 der nordlichen Front bezieht
 sich eine Pfeiler, analysirt mit
 zwei Säulen ^{so lang als} die Breite
 des Hofes, bezieht, analysirt

so zusammenhängend sind,
daß sie oben von einem
abstehen, wie ein sich
bestimmend, welche durch
den gestrichelten Kreis
nicht aufhalten werden. Die
Dorffstücken sind wegen
des hohen Gebäudes nötig, um
das Gebäude zu bauen,
wird.

Die Bruststücke bestehen
aus einem Holz, sind 1/2
Ellen lang, 1/2 Zoll breit und
6 Zoll stark und dienen für
zwei 3 Fächer. Die ringsum
die Stücke 120 tt und mit
für 120 tt, und kosten ungefähr
für 2 Gld: nämlich 1 Gld: für
Holz, 1/2 Gld: für das Holz für den
Verbindling und Kosten 1/2 Gld:
für die 3 Stücke und 3/4 für
Kumpfal zu bearbeiten und
das für ein einzeln, also
Summa Summarum 2 1/2 Gld.

Platten hat der Tempel einen
 9 Zoll langen, 3 Zoll breiten
 und 5 Zoll tiefen Fuß, in
 welchen man auf der östlichen
 Seite einen 2 Zoll starken
 Stein eingreift, welcher rings
 darüber geschlagen und das Eisen
 mit einem Trübsäurestein frei
 eingetriben wird. Sodann
 legt man den Tempel auf
 eine Holzbohle auf zwei
 auf noch geringeren Holzbohlen
 auf. 1 1/2 Ellen nach unten
 führt der Tempel ein Loch,
 in welchem ein starker Pflock
 eingesteckt wird, mittelst des man den
 Tempel so lange in ein Gas,
 das man aufschlägt, bis das
 Eisen ganz eingetriben
 ist. Das Loch führt demnach
 eine halbe Elle tief. 1 1/2 Ellen
 nach unten führt das Loch,
 falls man es 8 Zoll lang ^{und} 1 1/2 Zoll
~~breit~~, das Loch führt demnach

ist 1 1/2 Ellen länger und hat die
gewöhnliche Veranweisung. Von
Vornherein selbst ist 20 Zoll lang
und der Kopf derselben ist 11
Zoll ^{lang} 1/2 Zoll hoch, 7 Zoll breit
und dessen Veranweisung 9 Zoll lang,
2 1/4 Zoll breit und 5 1/2 Zoll hoch,
so daß noch 2 1/2 Zoll in Distanz
frei bleibt, ~~weil~~ ^{weil} davon ein
Teil zu weichen wird. Ginter
dem Kuppel befindet sich ein
Loch im Veranweisung der Vornherein
durch welches ein Pflock getrieben
werden wird, um denselben nach
Hinteren anzuhängen. Wenn
er sich auf der unteren Seite
abgerichtet hat, so sieht man
den Veranweisung schräg zu und man
kann ihn so, daß die untere Fläche
ihm einwärts senkrecht liegt,
~~weil~~ ^{weil} man ihn nach ~~dem~~
dem Veranweisung nach
einmal schräg zu. Die Pfeile
bestehen aus geschmiedetem

Eisen sind gegeben. Von
 Eisen batwägt, wenn sie man
 sind, 80 bis 120 Th und wenn sie
 abgepocht sind ofgeschäfer 13 Th.
 Das Eisen wird mit 5 fl.
 8 fl. - 12 batwägt und sie können
 bei beständiger Arbeit 8 bis
 10 Wochen. Beim Grundpochen
 bringt das Eisen das Wasser zu,
 was etwa 110 Th, das das Mittel,
 Stampfale 100 Th und das das
 letzten Stampfale etwa 90 Th,
 wenn sich das erste ungleich ab-
 pocht, so muß man die Eisen
 nachschauen. Man nimmt das,
 halb ein zum leichtesten Eis-
 sen ganz die schwersten Stamp-
 fale, damit es gleichmäßig ein-
 dergeschäftet werden. Beim Pochen
 pochen schäfer sich die Eisen
 nicht gleichmäßig ab und
 man nimmt für nicht ganz,
 gleiche Eisen und nimmt, das
 etwa 10 Th schwerer ist, für

den Metallstempel in einem
 Tutz. Von Klopfen auf den Hohl,
 Holz gezeichnet durch den Felsen,
 welcher ziemlich ein in einem
 Läng beschaffen ist. Von Hohl,
 Holz ist an ein Holz, mal,
 schief eingezugs $\frac{1}{2}$ Ellen über den
 untersten Lückung an den
 Felsenlöcher befestigt ist, mit
 Holz einem Kettel angeflochten.
 Die Ähnlichkeit der Felsenlöcher
 beträgt nicht Subanz der ein,
 nigen Stellen an der, mal,
 so findet sie das Hohlgerin,
 un gelichtet werden $\frac{1}{2}$ Ellen
 mit $\frac{1}{2}$ Fuß. Von über
 Karpfen gezeichnet durch den
 eig durch Kallen, aufzu kommen,
 man einen Versuch zu oder
 Abgang durchgepost wird,
 welche man man bei dem Holz,
 Karpfen mit Tragen in
 den Felsen einträgt.
 Die Felsenlöcher bestanden in

+ ind. ab maxim. + Löffel des Holz.

Fullgarium, und melirt in Rollen,
 kosten aufgesetzt ist. Dieser
 ist 1 fella 15 Zoll lang, 1 fella tief,
 unten 10 und oben 32 Zoll weit
 und hat 15 Zoll fall. Das Rollger,
 wenn hat 6 bis 8 Zoll tiefe bei,
 da und wenn ist auch denselben
 ein fülliges beständig, und
 melirt die Rollbolzen auf,
 sitzt. Das Boden auch geht
 über jeden Rollen eine $1\frac{1}{2}$ fella
~~1~~ und 9 Zoll im System wie,
 da sollte für, durch melirt die
 Rollen mal gezogen werden.
 Die Rollen selbst liegt ein ein,
 wie man dem Versorpunkte, so,
 wie um fichtere Geil, und
 zwei Riemen, und diese sind
 in Düsselau eingezogen, und
 so unten und Sperrschwellen
 gesetzt, und oben mit dem Kopf
 bännen verbunden sind. Die
 Füllgarung ist meist 20 bis
 25 Füll.

Vin abanste unnerbriete Forderung
ist ein Hellenpersenart; sein Hind
mit ein 33 Zoll starke Ogalla Krän
zu von 11 Zoll ^{Stärke} 3 Zoll starke
weisse Flecken bestanden, aufgen,
Stoegen, die welche Versammlung
von 2 Zoll Stärke zu lang sind.
~~Zunächst zu gewi Krängen sind~~
sich weisse Zopfungen von 2
Zoll Stärke und Breite und die
vielfach eingebraucht, in welche
die 3 Zoll langen und 2 Zoll starke
die Zöpfe die 7 1/2 Zoll langen
Stangen weisse, welche auch die
weite 8 Zoll flucht haben, und
an beiden Enden mit 1 Zoll brei
ten und 8 Zoll starke Krängen
versetzt sind. Die 8 Stangen
soll 10. M. mit 4 bis 5 Krängen,
zu und das soll gibt man für
eine Forderung als gewöhnlich,
und zwar ungefähr 2/3 Lübfuß
1000. M. damit nicht zu zög zu
pust wird. In den Forderungen

fest von einer Laubhinde von
 1 Zoll starken Eisenplatten ange-
 bracht, um das Überhitzen der
 Zerstücker, durch welche viele Dämpfe
 von nicht festem Eisen fortgeführt
 werden, durch welche viele Dämpfe
 diese Dämpfe gebildet ist, zu
 leicht gut anzuhalten.
 Die Zahl der ganzen Zerstücker
 ist 226 und die Eisen
 und Dampf mit einem
 Eisen beträgt durchschnittlich 230
 und mit einem abgepumpten
 124 lb.

Der gewöhnliche Zug der Dampf-
 ist 18 Zoll, bei manchen Eisen giebt
 man aber nur 16 Zoll, und man
 darf sich bemerken, daß man
 einen 2 Zoll längeren Holz-
 unterlegt. Die Zahl der Dampf-
 aufbau meistet sich nach der Festig-
 keit der Dampf zu bestimmten Maßen
 und nach der Distanz der Eisen,
 nämlich bei ungleichen Zerstücker

+ Die einseitigen Dampfer haben aber nur 14 Zoll
 Zug, weil es sonst die Dampf- nicht festig
 sein 7 flen Eisen Dampfer mit 3 flen Dampfer bei 18
 Zoll Zug der gewöhnlichen Dampfer zu sein.

und wenn Eisen ist dieselbe
45, bei gebrochener Zentner und
alten Eisen 30, bei mittleren
Eisen und Zentner ist das,
sollen 37 lib 38, und bei Eisen,
zu und Abgang ofnungslöcher 24
10. M. die Menge der Fein-
metall bleibt sich aber gleich,
nämlich auf einen Dutzend
Lübischfuß 1000, M. mit Fein-
metall der unrichtigen Rollen,
mancher, welche unter 16 Lübisch-
fuß 10. M. betragen.

Die Eisen der Feinmetall ist bei
neuen Eisen ofnungslöcher 18
2 Zoll, bei abgegriffenen 20
Zoll unter der Abtragung,
und man versteht sich
darauf daß bei 18 Zoll Fein-
metall lib an den Zentner
hing über die Feinmetall-
menge wird, wenn die Fein-
metall ihre richtige Länge hat.
Die Zeit der Feinmetall der Feinmetall,

zu ist ist bei geringem Wasser,
 dann Aufschlagwasser durch und
 Zwittern Tag und Nacht, und dann
 können 30 Trüffel in einem We-
 ßen von ingabramtan Zwittern
 $1\frac{3}{4}$, von gebrauchtem $2\frac{1}{2}$ und von
 weinigen 2 f. In dem durch-
 gehen, wobei zwei Trüffel die
 Wasser Grobheit ist. In der Zeit und
 Abgang post man meist zu ei-
 nem Zeit durch, wo aber nur 6
 Trüffel geben und post bei 2 f.
 In dem Abgang 4 Trüffel geringe
 Zwittern mit durch; letzter läßt
 man durch die Kollen, und erst
 in Trüffel in tauchwasser, wobei
 bei dem Abgang durch den Spalt
 sehr wenig ist. Die Arbeit bei dem
 weinigen Wasser wird ganz künst-
 lich durch die 2 Fässer und den
 Feigen wasser, welche im Wein-
 wein von feig 4, im Feigwasser
 und Qualst von 25 und im Wein,
 der von 5 Weßer bis zum 12 Weßer
 und von 1 bis 5 Weßer (auch gem.)

innen Donnerstag vor die Dörfer
ein 12 bewahrt ist) mit der Dörfer
sich über die Mühlarbeiten
und einen Teil der Arbeit
von selbst besorgt sind; auf
wenn die Mühl. Leinen in
Zinnstein selbst wässern und
eine Dörfchen der Dörfer mit
einem Arbeiter der Dörfchen
an die Gegend gehen. Wenn
die Dörfchen gesessen sind
die Dörfchen und die Dörfchen ab,
nachdem Donnerstag, Freitag
und Samstag der Dörfchen, wo die,
sollten auf neuen Mühl,
arbeiten bei sich haben, in der Mühl,
zu bleiben und die Dörfchen soll,
ziehen, die Dörfchen anzufliegen, so
wie die möglichsten Gang der Dörfchen
gab besorgen. Die Dörfchen der
Gabelkappe und Dörfchen und
der Dörfchen Stein und Dörfchen,
von Dörfchen anzufliegen (Dörfchen
die Dörfchen einen Dörfchen, das

Auf-besuchen der Höfen in dergl.
 geschickte durch Geringerarbeiten,
 der Feigen und die Feigenen müssen
 darauf sehen, daß immer Alles
 dienst in gutem Stand ist, und nöthi-
 gen falls sich einen oder mehrere
 an Geringerarbeiten anleihen.
 Das Umschlagen und Feinwaschen
 der Feigenen wird durch einen
^{Geringerarbeiten}
~~Zimmerling~~ und die beiden Feigen
^{erhalten}
 was man versteht und wird nicht
 für das Vieh bezahlt. Beim Fein-
 waschen stellt der Feinstampfer,
 und da man die Feigenen neben
 dem Feinstampfer und nicht hinter
 demselben einhalten, wird die
 Mittelstampfer geht sich an
 Leisten. Man ab und muß ein-
 mal, sollte man zweimal, drehen,
 setzt werden, man hat dieß dann,
 wenn der Mittelstampfer und
 der oberste Stampfer, oder bloß
 letzterer zu weit über den Fein-
 wasch faren abgeben wird. Der

Wagner und die Jäger zu haben
kommen vorwärts zu sehen, daß
die Dampfmaschine immer noch
sehen von Erdenscheitern, Eisen
und Eiseningenieurwesen
sind, und müssen diese, wenn
es nötig ist, näher zusammen
halten. Auch wenn sie
die Zäpfen täglich zweimal mit
Fusseln und die Gabeln,
Vermählung und Dampf, wo
letztere zusammen von Eisen, Eisen,
und Eiseningenieurwesen, täg-
lich einmal mit Fusseln und Fusseln,
weil bei Fusseln allein das Holz
unmöglich für Götze zu sein, zu
gewinnen wird. Daher hat
man die gewöhnlichen Dampfmaschinen,
wobei, damit das Gelingen die
nötigen Maschinen nicht verfeh-
le. Die besondere Zülfen,
die findet man nicht, weil
man jetzt jede Maschine das
ganze Werk hat, das sie,

gegen für für was einigen Neuland
 das sollte geschickt werden müßte.
 Wenn müßte sie darauß sehen
 dasß das geschickte Ross gepost
 werden, wenn ab zu groß post
 (wenn man sich vorerlaubt dasß
 ein von dem Groben und gaste,
 jener Tutzun wegen der Grob,
 da der Können und der Dyringel
 geschickte) so müßte sie einmiger
 Was der und das Hand schlagun,
 oder beim Grundposten können
 sie ein Klügel Tutzun in
 der Grund missetzunge dasß die
 Geschickte dieser müßte, beim Talt,
 geschickte müßte ab ist dieser,
 dasß die Tutzun zu müßte wenn
 und müßte ganz in der Mitte
 Tutzun, wenn müßte sie die,
 selber müßte nachsicht zu
 müßte, wenn ab zu viel Tutzun,
 man post, so müßte sie man
 Was der und das Hand schlagun,
 Das müßte sie oft nachsicht

+ (Höhe ist ein 1/2 Zoll breite 3/8 Zoll starke, 1 Elle
 Länge Fäden, oder ein runder 1/2 Zoll starke Faden,
 das von derselben Länge, welches mit einem
 1 Elle Länge ~~Faden~~ Faden Angriff aus,
 Vase ist.)

ob sich die Kollen vorsspringelt
 geben und dinstellen mit der
 Kollfäden oder dem Kollens⁺
 wieder ^{ist} dem. In ^{der} Fäden
 müßten sie das Rad und die
 Radstube mit nischen, wann
 sich man das ^{das} Radstube
 mit das selbe das Fäden mit
 Thaut, und abends die Fäden
 vor nicht mannen ^{das} Radstube
 fise bestanden. In ^{der} Fäden
 von dinstellen die Kollen will
 zinsen, so oft sie laus sind,
 welches bei festen Zentimen
 in 4, bei gebrauchten in
 3 Stunden geschieht. Die Thaut
 geschieht über das Fäden geben
 die Thaut und abends über
 die Thautsprünge, davon
 Wartung notwendig das ^{das}
 Fäden der Fäden ist.

Beschreibung des Waeschwerens

A., Beschreibung der Mehl-
führung.

Die Waeschführung besteht aus
zwei oder drei Quäben, immer
oder meistens Dünnpfeifen vor
einigen Mehlern bestanden, sich
aus vier Dünnpfeifen. Alle
diese Pfeifen sind aus 3 bis
6 Zoll starken Eisen gegossen,
müssen durch Klammern mit ein-
ander verbunden sind.

Die Quäben sind 13 bis 15 Ellen
lang, 1 Ellen 6 Zoll breit und 1 Ellen
tief. Die obere Seite der Quä-
ben bestanden sich aus Pfeifen,
die in ein 1 Ellen langer, $1\frac{1}{4}$ Ellen
breiter gerader Stein, welcher
2 Zoll über der Quäbensohle und
mit einer 6 Zoll hohen Einlassung
versehen ist. Die Quäben selbst
sind an dieser Seite in ein 1 Ellen
hohes Rohr, welches ein wenig
unter dem Pfeifen steht, das
mit dem Mehl nicht durch ein,

das letzte Ende mit voller
Kraft anzuheben, und sich die Röhre
nur so leicht absetzen. Man
oberen Theil das Gasfülltes
~~hier~~^{liegt} das Messingrohr, in
welchem sich ein 4 Zoll breiter
und tiefer fünfseitig befindet,
und vor welchem auf dem Gas-
füllte ein Zingel vier ein an
der Wand liegt, damit sich das
Gas der ordentlich Theil. Man
untere Ende, bis zu welchem
die Messingrohr eingezogen 2 Zoll
voll Gas, befindet sich ebenfalls
ein Theil Zintuerrand mit ein
nach 3 Zoll tiefer und 6 Zoll
mit ein fünfseitig, durch welchem
das Gas überfließt, und zwei
Zapfen zusammen sind 8 und
das unter 15 Zoll über der Tisch-
la ist zum Ablassen des Gas
verfassen; das übrige Gas der muß
dann recht geschützt werden.
Wenn ein Spritzen voll ist, so

verlegt man die in Specimen bei,
 freundliche Aufmerksamkeit mit Beobachtung
 löst das Gestein in einem von,
 dem Graben auf. Sodann löst
 man das Gestein in Stücke,
 für und zieht hierauf die bei,
 die Gründe nach einander heraus,
 wenn man das nach übrigen Gestein,
 für verlegt sind das Graben
 sucht, diese geschieht, indem man
 mit einem Meißel d. i. einem
 Eisen langen und 3 bis 4 Zoll
 starken Länge die beiden unteren
 Theile schlägt, damit das Gestein,
 für mollaudo herausbringe; das oben
 von Theil sucht man nicht, weil
 sonst zu viel wässrige Körner aus,
 die das Zersetzen können werden.
 Dann schlägt man die Gesteine
 aus, und schlägt dann Graben
 für sich besonders aus; nämlich
 in obersten Theile setzt sich das
 Gestein auf ungefähr 4 Ellen
 Länge und füllt diesen Theil des

Graben ziemlich weit, dann für,
daß sich ein bedeutender Absatz
von 100 an man 5 Ellen weit,
und mit ein Labyrinth 4 Ellen
Grabenflüssen nennt; vom Maß
aus an verfließt sich das Wasser
ziemlich gleichförmig bis zum
Ende. Was in den Dampfböden,
den mit Dampfen ausgefüllt,
gar nicht, heißt Dampfstein;
diese fault man täglich einmal
und schlägt sie aus, wenn sie voll
sind. — Damit sich die Wasser
leichter absetzen, läßt man
solche Porzellanstücke, wenn ein
gutes Stück ist, die Porzellan
immer noch durch die Pore
in der Wasserstein gehen.
In dem Graben ist das Grab
2 Zoll hoch und vom Maßen an
verfließt sich das Wasser von 15 zu
2 Zoll Höhe, also ist das Dampfböden
dieser Wasserstein, wenn man
sie gleich weit gleich Länge

im Graben an dem 21: Maß
 darüber das Mella mit 5 Ellen
 und das Graben und das Graben
 flamm mit 2 Ellen tief
 Stumpf ist ab wie 21: 15: 6, also
 die Güfte das im Graben mit
 geschlagenen Maßstab Graben fünf
 Dünzgerheil Mella und die
 Dünzgerheil Grabenflamm
 Vor Dünzgerheil das die Dünzger
 ger ausgehungen Dünzgerheil
 feld ist geschlagen: In einer 21
 fu ger 30 Dünzger 2 Dünzger
 nur durch wodurch 21 Graben (da
 von einer 5 soll wird) und zwei
 Dünzgerheil, welche 1 Elle tief
 4 Ellen lang und 5 Ellen breit
 sind, zur Güfte, und 2 Dünzger, davon
 jeder 4 Ellen lang, 3 Ellen breit
 und 2 1/2 Elle tief ^{ist} sind ⁱⁿ den
 ganz der unterhalb soll wird
 ausgefüllt werden. Vor Lübbe
 infall der in einer 21 fu die
 Graben ausgehungen Maßstab

ist also (was zu ist das Ringe fallen
 die Breite b die Länge l die
 Tiefe t einm) $5\frac{1}{4}(b) \times 13(l)$
 $\times 1(t)$. 35. 21 d. i. 105 Subidullen
 und das in den Dämpfern
 und Dampfgrüben
 $3(b) \times 4(l) \times 5\frac{1}{2}(t) \times 3\frac{1}{2} + 5\frac{1}{4}(b)$
 $\times 1(t) \times 4(l)$ d. i. 50 Subidul-
 len, also wird es zugestrichen, ^{hier}
 die Pfeil in den Gruben und
~~die~~ die Pfeil in den Dämp-
~~fern~~ ^{und Dampfgrüben} (was zugestrichen).
 Die Meister gehen mit den Grä-
 ben in die Dampfgrüben und
 mit diesen in die Dämpfer durch
 fünfzehntel malen sie in den Dämp-
 fern dieser Gruben beghindern,
 die Dampfgrüben fast man dabei
 fall gehen, weil sie sich bester und
 spargen bester, als die Dämpfer.
 Wenn nicht viel Dampf gehen,
 so weißt man das Meister weißt
 nur in die Dampfgrüben oder
 in einem Dampf gehen, bei ein,

lere oben durch die Luft nicht geschoben,
 weil dann mehr Wasser über den
 Gruben abfließen und alldem
 dieselben schneller durch einen
 und denselben Raum gehen müßten.
 Das Wasser, welches sich in den
 Dampfgruben und Dampfsee ab-
 setzt, ist von ziemlicher glühender
 Größe das Feuer und wird
 das selbe nicht in weiterem
 Fortschreiten getrieben; was über den
 letzten Dampfsee nach mit in
 die milde Luft geht, ist von
 feiner ungestalteter Dampfung
 nicht merklich und wird über
 die Gruben das Wasser nicht
 über sich nach einem Dampfsee
 ungestaltt werden; das ist das,
 was man in der Luft über dem
 Feuer sieht, wenn man über
 dem Dampfsee das in den Grä-
 ben sich absetzende Wasser zu
 dem Wasser sich in den Dampfsee
 absetzt, und durch die Gruben fließt.

110 1/2 1/2 1/2 1/2
 105 1/2 1/2 1/2 1/2
 100 1/2 1/2 1/2 1/2
 95 1/2 1/2 1/2 1/2
 90 1/2 1/2 1/2 1/2
 85 1/2 1/2 1/2 1/2
 80 1/2 1/2 1/2 1/2
 75 1/2 1/2 1/2 1/2
 70 1/2 1/2 1/2 1/2
 65 1/2 1/2 1/2 1/2
 60 1/2 1/2 1/2 1/2
 55 1/2 1/2 1/2 1/2
 50 1/2 1/2 1/2 1/2
 45 1/2 1/2 1/2 1/2
 40 1/2 1/2 1/2 1/2
 35 1/2 1/2 1/2 1/2
 30 1/2 1/2 1/2 1/2
 25 1/2 1/2 1/2 1/2
 20 1/2 1/2 1/2 1/2
 15 1/2 1/2 1/2 1/2
 10 1/2 1/2 1/2 1/2
 5 1/2 1/2 1/2 1/2

Bj, Uebersicht des ganzen
Wassersproceßes.

Jede der fünf Stufen auszusprechen,
man voran wird immer ein
Stück auszusprechen. Vor der ersten
aus, alsdann die die Waage mit,
die man auszusprechen, damit bleibt
zur Locutionen und besteht
in der Durcheinander auf dem
Hauptsaat. Vor der zweiten und
dritten stößt man einmal
durch, wo bei man den Grund
in die ersten Stufen abzusprechen
läßt und auszusprechen von der
Mitte daselbst an die Waage
in die ersten Stufen stößt, wo
man man man man man man
gut, aber genügend sein man
Zinnstein ist. Die fünfte ab,
auszusprechen Mittelstücken bringt
man wieder in die Waage,
den man und die Zinnsteine
stößt man auch einmal dazu,
stimmte Linsen.

Oben 18 Stunden auszusprechen

sind, so wird durchsichtlicher, wenn
 man Gestein in einer Vorlage zu-
 schneidet, so stößt man die Gänge,
 welche noch einmal durch, wobei man
 den Gestein abzufallen in die Schluff
 abzufüllen läßt und die unteren
 Gänge maniger zum Beispiel
 breiten in die Schluff wirft.
 Diese beiden Schichten werden ^{die nächsten}
 unter (2) von der Mittelstufe
 Schichten sticht man für
 sich eine neue Gänge und stößt
 sie dann zusammen durch, den
 übrigen Teil der Mittelstufe
 trägt man wieder mit in den
 Klaffen und füllt die letz-
 ten aus, bis wieder Gänge
 vom Gestein durchgelassen
 werden. Die für obere,
 die Gänge stößt man noch
 einmal durch, wobei man ⁱⁿ die
 Schluff abzufüllen läßt und
 die in dieser Schichten,
 so wie die unteren Gänge man,

+ eine neue Maß vom Gestein

der zu dem nächstten Groben
nimmt, welches aus dem Rosen
durchgeschlagen wird. Das Geringe,
das dieses Gewicht wird zu,
besteht d. i. vornehmlich in
einer kleinen Kalkstein
nach dem Groben das Gewicht
besteht. Die nächstten sind
nächst dem Geringe werden ein
geringer, die zu fernem geteilt,
die Mittelstücke best
gen. Durch dieses Gewicht
wird das System von Dingen
von den Dingen und zu
dem Keimstein hingehen,
von dem Keimstein in das zu,
da Dingen geteilt.
Der Keimstein hingehen,
von dem Keimstein die guten
Dinge wächst man im Keim,
von dem Keimstein das selbe,
damit der im Keimstein
nachdem Keimstein nachfließt,
liegt wird, und das zu

unverflucht.

Die Dörfel sind flach über,
 mäßig und wenn man sie sieht,
 sehen gebirg, fünften 5 Ellen
 und wenn 2 Ellen mehr, fünften
 16 Zoll und wenn 12 Zoll fünf und
 7 Ellen lang. Über dem
 dem Dörfel befindet sich
 ein Dörfel, der aus dem
 Dörfel in mehreren
 gabelt wird, was sich der
 fünf verfährt. Jeder Dörfel
 besteht für die Dörfel einen
 fünf von 50 Lit. 1 Ellen 12 Zoll
 und wird bei dieser Arbeit
 von dem benachbarten Dörfel
 unterstützt. Die Arbeit selbst
 besteht darin, daß man den
 beim vorigen Dörfel über
 dem Dörfel durch einen Dörfel,
 sind gut zu machen Zinnstein,
 was man durch ein oberes
 Dörfel kann leichtlich
 in dem Dörfel zieht, bei gutem

Funer Fursor bittet, nach der,
wie das Tsch, der die dem Funer,
an unbesetzten Stellen mit
einem Pfeil gezogen und
die meisten der fischen gefesselt
werden. Wenn nicht 13 bis
14 Lauter noch einmal und
er bittet die fischen 9 bis
11 Stunden lang, worauf man
die noch 12 Stunden und Luft
läßt. In der Mitte der Zeit,
während welcher die Zinslein
genötigt wird, sieht man
1 Pfund der Kasten und die
den darselben wird nicht ist
bei starkem Feuer der fischen
den fischen die das Pfund
ist die Zinslein, und die
den das Feuer über den Zins,
den fischen streift. Zu 50
Lauter Zinslein braucht
man $\frac{1}{2}$ Kasten Holz; aus
dieser 50 Lauter werden
dann $18\frac{1}{2}$ Lauter gewonnen

Zinnstein, welche O Lantane
 Zinn geben. Vor gebrauchte
 die in mind. nördlich durch zwei
 Arbeiter ein gemacht, und
 das, was diese einfangen, macht
 vornehmlich der Feigee ein, was
 noch man den Zinnstein in
 die Gütte liefert. — Von Feigee,
 Bergflammen und Dampfstrom
 stößt man bloß zummal
 durch und kauft dann die Gänge,
 tal und Mittelstücke, was für
 dann sie noch in die Flammen
 graben durchgelassen man,
 das sind, wenn nicht oben ab
 Stücken durchgelassen werden
 müßte. Wenn in einem Stück,
 es nicht zu kassan ist, so löst
 man, um die Arbeiter zu
 beschaffen, Dampfstrom
 und den Feigee kassan,
 wobei man nur anzusehen und
 umschreiben läßt, was man dabei,
 für es in die wilden Flut geht,

vorwärts für ein gelochtes Hind; die Dämpfe, welche man dadurch erhält, kocht man viermal. Die Gasfellen, welche bei dem Einmischen von dem Gase sitzen bleiben, läßt man durch und kocht sie, und die guten Dämpfe läßt man durch und werft sie zum Theil rein, zum Theil kocht man sie; für man erhält man die zu befeuchteten Dämpfe, die man rein, und in die schwebenden Dämpfe geht, kommt zur Speise, mit dem schwebenden Dampf, welche beim Kochen, von der Gasfellen und fallen, verfliehet man, wie mit dem schwebenden Dampf. Diese läßt man viermal durch, werft die reinen Theile in die Luft und schmeckt und kocht die Mittelstücke und Gänge,

Die guten Dämpfe kommen nicht
zum Tauschstein und die feinsten,
die in die Feinsten fließen, sind für uns,
das dem Namen Dämpfe zu
schreiben bei ihnen vornehmlich
Glanz zu versetzen und das man
den Feinsten abzugeben ist,
sich anzusehen zu seht, ^{an 475} Laut,
was und also auf den Lauten
Zinn ^{an 35} (hat nicht seht) bezieht
im Falle liegen, wodurch das
Licht verbleibt und ^{an 475} spe,
einfach leuchtet wird. Diese Dämpfe
zu past man ihm mit gar
von Zinnstein wieder zu
und beruht sie ein andern
Maße auf. Man past mit
2 Döpfel Eisen weißt 4 Döpfel
ganz feine Zinnstein, welche sehr
sich furchtbar zu trocknen werden
und über Dampfe siefer, sehr.
Wenn man ungenügend Menge an
Zinnstein sehr langsame past
muss, so nimmt man zum Gro,

by
bist nur drei Ellen, dem zu
Mitteln 5 Ellen, 4 Ellen
zum Prübenflamme und die
letzte Elle die in dem Prüben
beständigen Messer zum Prüfen
flamme.

Die Gusselle, welche dann blai,
ben, wenn das Gebraute man
geworft wird, meist man noch
einmal man, wenn die sagt,
wenn die gewirgt die aufstellt,
und die Gusselle, welche für blai,
ben, kommen abwechselnd in die
Fassmünder und werden zusammen
man; man bezieht die Fallan
mit dem Namen Eleganz.
Diesen geht man nun aban
so fern wie die Eisenöze steht
das Gusselgarnste die oben
man jedoch bei dem Graben
abwärts muss die das zieht, ob
die dem Graben der gewöhnlich
sich Gemittan. Die Gusselale steht
man noch einmal die, läßt

hierbei in die Dünge abgesetzt
 und durch das für die
 Gasanfangen, so wie die in dem
 Ofen das Gas ab bis aufgeräuchert
 wird. Die Dünge ^{fall} mit dem Mittel
 Klötzchen, und dem von dem Ofen
 la beschleunigten Abgangplatz,
 die weißten zwei Düngeklötzchen
 wenn sie ab und stoßt sie
 zuletzt einander durch, die Mittel
 Klötzchen trägt man einander ^{und}
 und ^{steht man} die Hauptklötzchen
 mal, wobei man sich in die Dünge
 gehen darf zu gehen und die
 in dem Ofen zwei Düngeklötzchen
 an abwechselnd ^{und} dem Abgang
 platz ^{steht}. Das Uebrige ist
 zu dem zwei obersten Düngeklötzchen
 die Mittelklötzchen, welche man
 mit einem Ofen der Luft ^{steht}
 wenn zuletzt noch einmal mit
 durch und mit dem Hauptklötzchen
 verfährt man ein ganzes Mal, man
 absetzt die Gasflammen und schließt

Düngefe miinder zum Abgange
gerichtet werden und der Stein
Stein mit manigen Fein, als
Geweislich gehalten wird.

Von Grubenflamme und Düngeflamme
fließt man nicht zumeist durch und
kocht die Gangsalz und Metallstein,
man.

Von acht den Abgangplätzen in
freier Luft abgeleitete Abgang
wird alle 5 Tage zusammen
von der Erdmündung gelassen
und daselbst wieder eingeleitet,
hat. Von nicht der Düngeflamme,
sondern beständlicher Düngeflamme
flamme und kocht man die
guten Düngeflammen davon kommen
zum Schwefelstein und die flüchtigste
sind zu den andern flüchtigsten
Düngeflammen, oder man man Düngeflammen
zu oder Abgang durchgehendes
sich, miinder zum Düngeflammen oder
zum Abgang. Man hat große
bau, gewöhnlichen und geringen
Zinsstein, den ersten Punkt,

von dem Durch Loch Kainungsee, der
 zweite von dem Durch das Kofen mit,
 gezogenen Eisenstein und der letz-
 ten von dem Gafällsee, welche bei
 dem gebrauchten Zinnstein aus-
 stellen; bei dem Eisenstein
 und dem Abgangstein meist
 man gewöhnlich geringen Zinn-
 stein; der von dem Abgängen
 gewonnenen Zinnstein fast noch
 viel feiner als bei sich, weil der
 Zinnstein darin so geschmeidig ist,
 dass man nicht ^{ganze} ein Zinnstein
 erweiden kann, dafür er nur den
 dritten Teil Zinn giebt.

C., Beschreibung der Stos- knechtarbeit.

I., Beschreibung der Maschi- ne.

Vier Aufschaukeln sind seit 40 Tagen
 noch nicht auf ein Geseil gefaßt, und
 zwar die letzten seit 4 und 5
 Tagen in der Dörflabrinne, die
 nun mit den Dörflern, Kainung und
 Kainung Trügel Käpfler, wo man

216 4.

Das Duschläßlein für die Wasche
sicher zu machen, so man sich
von demselben. In jedem Mischlein
von dem einen Mischlein zum andern
sicher zu machen, so man sich
sicher zu machen, so man sich
sicher zu machen, so man sich
sicher zu machen, so man sich
sicher zu machen, so man sich
sicher zu machen, so man sich

Vier Mischlein sind des Mischleins 10 fl.
lang und 20 Zoll bis gegen
1 fl. stark und die beiden da
von ungleichartig, die
Mischleins sind 7 Zoll
lang, 6 Zoll breit und 4 bis 5
Zoll stark. Die Zapfen von Holz
sind 3 Zoll lang und 2 Zoll stark
und müssen täglich zweimal
geschmiert werden, auf welchen
die Wasche, welche trocken
mit dem einen Mischlein auf
sie fällt, abzuwischen.

Vier Duschläßlein (gewöhnlich Duschläßlein,
welche gewöhnlich in der Welt,
zu 15 und von demselben 12 Zoll

Starkend flemm $3\frac{3}{4}$ Zoll lang (so
 daß sie auf jeder Seite 8 Zoll flucht
 hat). Der äußere Abstand von
 ihrer Mitte bis zu der Mitte der
 Außendalle beträgt 12 Zoll und
 der innere Abstand 36 Zoll.

Die Brustzeit und für den Holzbedarf
 hat man auf die univ. Zeit ein
 nige mit einem Galgen gefas-
 selt. Von Wirtel, und Distanz
 von (für schließliche Distanz ge-
 nommen) sind in diesem Buch einzu-
 lassen und darin markiert.
 Der Distanz von Brustzeit bis
 in der Mitte der Außendalle
 beträgt, wie der Distanz von
 dem ersten Galgen und meist,
 wenn er richtig ist, nicht mehr
 der Wirtel mit dem Geizpunkt,
 er ist 6 Zoll breit, 1 fl. lang
 und 4 bis 5 Zoll stark. Neben
 hat er immer 10 Zoll Länge und
 3 Zoll breite Distanz, in welche
 für die Holzstange geht, und

Wieder auf Analyse geht

in der Mitte dinstellen lassen,
das sich ein Saft, durch maltes
ein 10 Zoll lange eisernen Spil,
zu gesteckt wird, maltes die Ver-
bindung dinstellen mit dem Dreib,
Stange feststellen. Der Saft ist
den Dreib, als ^{im} unter beiden
durch ihn getrennten Dreib
dinstellen lassen, ein eisernen
Stange von 1/2 Zoll D^uck und
3 Zoll D^uck, und an beiden Sei-
ten Dreib, von demselben
D^uck und 3 Zoll D^uck. Der
D^uck ist ofengestrichen 3 Zoll
von D^uck aus, und fest und
wird mit demselben einen
D^uck von 70 Grad. Der ist
1 Ellen 3 Zoll lang, 5 Zoll breit
und 3 Zoll stark. Die Dreib,
da ist von dem D^uck, und
D^uck, wie ein zerrissenes D^uck,
das mit an den beiden D^uck,
von ein mit 1/2 Zoll stark ein,
von D^uck in D^uck fest,

mit 2 Zoll Breite und $\frac{5}{4}$ Zoll
 starken Ringen versehen. In der
 Länge ist es 20 Zoll lang, die
 an $2\frac{1}{2}$ und noch 4 Zoll stark und
 wie ein 1 flr. noch hinten fast
 an 5 Zoll, noch oben aber 4 Zoll fast
 6 Zoll noch hinten. ^{Pl} Die
 in der Mitte ist ein Gefäß von
 9 Zoll Länge $1\frac{1}{2}$ Zoll fast Dflitz,
 durch welche die Dillen gestrichelt
 wird, welche so lang ist, daß
 beim Aufsteigen die Dillen gehen
 da bis zu dem noch von ^{Pl} Die
 so Dflitz kommt. In dem
 noch von Gefäß daselben schlägt
 man Klötzchen, welche so ^{lang} groß
 sind als der Kopf, welche man
 geben will. Von Viertel, welche
 man sie mit dem Eisenwerk
 meist zubereitet, man daselben in
 der Länge, 106 Pfund. Man sie
 kann und noch von ^{Pl} Die
 von dem Dflitz ist daselbe mit ein
 von 8 Zoll stark und 1 Zoll

beideu Ringen beiflaggen.
Die Leitung nach der Mitte
Das Hauptstück aufwärts durch
eine 3 Zoll tiefe Einschnitt
in Holzbohlen, die in einem
einzelnen oder mehrey Stück
gut.

Das Hauptstück ist ein
Ganzes aus einem Stück die für
eine gleichmäßige Umlenkung
selbst mittelst eines Rollen,
die mit einem Gewinde, sowie
die oben erwähnte ^{von Holz} Rollen
Stück und Säulen feststellt
man, wie es folgende 10 Figuren
abgezeichnet ist. In jedem Gewin-
de sind allemal zusammenge-
bunden, und die ganze Gewindesteig-
ung folgende ist feststellt.
Zunächst sind 3 Querschnitte,
und nach diesen 3 Längsschnitten
gezeigt, auf welchen abgedruckt
ist, damit, wenn der Gewin-
de einmal abgelesen fallen,

nicht mehr von gest. Die Länge
 sind 8 bis 9 Zoll hoch
 und 6 Zoll stark, aber noch mehr
 sind die Länge; die mittlere
 ist die, die die wunderbarste Tücher
 weil sie ausgesetzt ist, aber
 spalten, die anderen beiden
 aber sind noch weiter weg
 stark. Die Länge sind
 sind nämlich von 3 Tücher,
 die ausgesetzt, welche 3 Ellen
 4 Zoll hoch, 12 Zoll breit und
 8 Zoll stark, und oben mit
 dem Habitus zusammen,
 man verbindet sich 6 Ellen
 9 Zoll für die diesen Tücher,
 die die die Tücher sind
 die die Tücher beständig, weil
 die die unelische Tücher sind.
 Die die geben, die die werden,
 man, aber 1 Ellen tief im Ge,
 die stark und 2 1/2 Ellen die,
 welche farbig sind. Die die
 die sind durch Habitus mit dem

Längsfurillen von hinten sind
1/4 Ellen von dem hinteren Rande,
das sind die Hauptklötze, welche 18
Zoll stark und 8 1/2 Ellen lang sind
und durch das Holzwerk
6 Zoll stark gegen die Zimmer
wand sind 1/2 Ellen 4 Zoll breit,
das hinter beidseitigen 3 Türen
abgehängt ist; diese sind 9 Zoll
breit, 6 Zoll stark und 3 Ellen
4 Zoll, die mittlere aber, auf
welcher das Hauptgerüst
aufliegt, 3 Ellen 12 Zoll hoch.
Zwischen diesen Türen befindet
sich das Wandklötz, welche
sich auf Hauptklötz setzen
sind, und ebenso stark und
lang ist, wie das Hauptklötz
selbst. Die drei Wandklötze
sind in den Türen genau
gleich, wie die mit Wände mit
den vorigen, eingezogen sind
mit denselben 1/2 Ellen von unten
abwärts durch die Türen

verbunden sind.

Vier bilden die äußeren Dämme
 Dämme sind oben 6 Zoll, unten 4
 Zoll, die mittlere aber ist
 abgeflacht und nur 1 1/4 Zoll hoch.
 Von diesem zentralen Damme
 Klotz sind die beiden Klotz, welche
 gegen einander mit Traben
 abgeflacht sind, sowie hinter letz-
 teren ist mit Luffen abgeflacht,
 und die beiden Klotz sind
 nach innen mit Traben
 gegen ein abgeflacht 1 Zoll tief
 nach außen abgeflacht, und die
 nach außen abgeflacht.
 Die Dämme der zentralen Dämme
 sind mit einem Durchmesser
 von 3 Zoll, Stärke und 3 fl,
 der 4 Zoll Länge Holz, welches
 von 6 Zoll hoch ist und nach
 einer Länge von 1 fl auf 6 Zoll
 ansteigt, dann aber horizontal
 fortgeht, verbunden, auf dem
 genannten Dämme dieser Größe

bringen die Stützstufen, auf
den Feingehalten die Erben
der Stützstufen.

Der der immer äußerlich auf
dem Traktat nicht eingezogen
werden soll, in welcher Weise die
Personellen fangen, ist noch
nicht 3 Ellen 18 Zoll lang, 8 Zoll
starke Längsformen gelagt,
auf welche 1 Ellen vom Traktat,
Klotz zumi unten 1 Ellen und
oben 1 1/2 Ellen untereinander,
sind die Tücher von 3 Ellen Höhe
und 6 Zoll Breite gelagt. In
dieser ist die Länge 14 Zoll ^{über}
der Grundformen ein 12 Zoll
starke Klotz eingezogen
und durch die Tücher damit nach
binden, welche als Augen
sind, und auf welche die Zöpfe
für die immer, die Tücher
Zopfungen gelagt sind und die
den Tücher durch ^{ausgehenden und unteren} ~~abgelagert~~
Golgen nachfindet und die

Lage zu ändern. Am Ende der
 Pfeille ist noch eine Dübel gesetzt,
 welche 6 Zoll stark und $3\frac{1}{2}$ Ellen
 lang ist und diese mit einem Dübel aus
 12 Zoll vom freien oberen Ende
 durch horizontale Lücken nach
 hinten. In der Mitte der ganz
 vorantem Längspfeille steht
 eine Querspinnelle von $8\frac{1}{2}$ Fel-
 lau Länge, die auf einer nach
 vorn 3 Ellen hohen ^{hohen} Dübel ^{steht},
 die mit einem Vorwärtspfeil
 von der nämlichen Länge mit
 der ^{Spinnelle} ~~Dübel~~ selbst, nach hinten ^{sich}
 Diese hinten Dübel ist mit einer
 Lücke überspringen und ebenso
 von derselben bis zu dem auf
 dem Vorwärtsklötzchen befindlichen
 Dübeln abgedreht, wodurch der
 Kopfboden nachsteht, welcher am
 Ende vorantem der Pfeille ganz
 gegenüber liegenden Dübel mit
 12 Zoll hohen ^{hohen} ~~Längspfeil~~ ^{Lang} steht,
 auf welcher die durchgehende Pfeille

Die Gänge sind zu galanzen man,
die. Dorn sind die Kopfzweige
in dem Uebersehnisse, und ist
die nordwestliche Dornen man,
bündelartig gefangen. Die
Länge geht nämlich ein 18 Zoll
und 1 1/2 Zoll stark sind, das
für oben Gültta ein Dorn,
da ist. Oben befindet sich ein
ein 3 Zoll starke Dornenbäum-
ter, mit 2 aufwärts 6 Zoll lan-
gen, und sind zu gebogenen Stri-
men, die dieselben Dornen zu-
kommen. Die Dornen unter der
Dornenbäumter, aber der
aufwärtsgehenden Dornen das
Uebersehnisse ist ein 1/2 Zoll stark
das 3 Zoll breite Blatt ange-
bracht, damit die Dornenbäum-
ter und die Dornen selbst
nicht in dem Uebersehnisse
drückt. Die diesen Dornen beginnt
das sind ein 1 1/2 fella lange Dorn,

In, in welche ein $\frac{3}{4}$ flüß langer
 Gassen gerüst, welche in einem
 mit einem Zupfen versehenen
 Ringen, welche in dem Gerdbaum
 befestigt ist, hängt. Nach dem
 so ist kann man mit Leichtigkeit
 mit dem Gerdhaken und Haken
 hängen, und dieselben fort zu
 einer Leisten und so zu einer
 Kellung nach dem Nothfall, daß
 man den Gerd auf bloß auf
 einer Seite anzusetzen kann,
 wenn sich was notwendig ist,
 um leicht gefasst, und einer
 Seite Oylinder der Stiefhänge,
 hatte zinsen, und also nicht nötig
 hat, Nütze zwischen dieselben
 zu stecken, wie ab auf beiden
 gefasst muß, was immer in
 bequem und möglich ist.
 Die festeren Stiefhänge besteht
 in zwei 15 Zoll langer Röhren,
 welche in 2 Zoll stark. 2 Zoll
 langer eisernen Zupfen, und

se an den Tüchern der zeitlichen
Kriese anzubereitend, fingen.
An der Kette befestigt
abensfalls eine 18 Zoll lange
Gardine, welche unten in die
Spannungskammer eingreift.
Diese geht durch den Gaurdbaum
hindurch und ist an den beiden
Enden mit Eisenbüchsen versehen.
Der obere Teil geht 6 Zoll über
den Gaurdbaum hinaus und
hat 6 Löcher, davon jedes 1 Zoll
groß ist, welche nebeneinander
der Länge nach in einem
den Gardine eingreift, um die
Spannung beliebig veränderen
zu können.

In jedem Winkel befindet
sich eine Vorrichtung aus Eisen,
um die Tüte in die Spannung,
wenn sie auf einen Punkt ab-
wechsend ist, abwärts der Weg
der den ganz gleichfalls
zu können. Vier sind bey

jedem Guardin ⁱⁿ ~~Pöckeln~~ zumei
 Lisen ringelasten, in malisen
 mit mehren Lisen nur
 sondern Lisen, woran die Ralle
 hängt, liegt. Dem firtam fude
 daselben befindet sich ein offne,
 krummtes, malise man nur
 mit firtam firtam, und so
 die ein Daita gemen stellen
 kann. — Das Guardgerinne,
 malise misst 6 bis 8 Zoll im
 Lichten mit ist, ist mit dafu,
 gelfäse 1 Elle übereinander
 stehenden Gassen nachher,
 durch malise die Guard, und
 dafu nachher in die ofyagäse
 6 Zoll tiefen liegenden Mose
 kösten laufen. ~~ausfren~~
 Die Stützriegelbeise, malise 2
 Ellen breit und 7/4 Elle lang
 ist, lastet auf stankan Pfe-
 stan, malise auch vanden Pöckeln
 dar zumeiten und dritten Stief
 verbundenen Göt zume, in so mit

si horizontal sind, liegen Gü-
ter desselben beständig sich die
1 $\frac{3}{4}$ Ellen darüber hervor, so
sind vor dem Enten und die
Hauptbäume. Für die Länge der
Stange von dem Guardgarnen
ist die Länge 2 $\frac{1}{4}$ Ellen. Das Maß
besteht aus 1 $\frac{1}{2}$ Zoll Höhe
von der Höhe und ist 1 $\frac{1}{2}$ Ellen lang
20 Zoll tief, aber 24 und unter
20 Zoll mit und hat 6 Zoll alle
Dorn ist an 20 Zoll über der
Zirkel und hat am Ende ein
von 3 Zoll Höhe und 4 Zoll
weite Linse, über mal,
für ein steifes Leder anzu-
weilen ist, damit man nicht
bei zu sehr Meßten keine
nicht zu viel zu sein für,
und können können.

Mit demselben Grunde setzt
man auf der dieser Maßung
aus der Höhe hin.

(inwendig im Reife)

Das Maßgarn ist 2 $\frac{1}{2}$ Ellen

6 Zoll lang, 5 Zoll tief und auf
 einer Länge von 1 Elle 20 Zoll,
 12 Zoll breit, von da an oben
 zusammengezogen, so daß die
 oberste Oeffnung nur 6 Zoll
 breit ist. Daran hängt ab auf
 dem Ende der Stützstäben
 und ferner auf einem 12 Zoll
 starken Rötze ringel. Unter
 der Oeffnung im Kasten,
 stein liegt ein Messer
 über demselben, welches in
 einem 6 Zoll tiefen oben 12
 und unten 8 Zoll breiten Käst-
 chen besteht, an dem das Ende
 im Teil ungenutzt ist, wel-
 che auf einem Spindelholz
 9 Zoll lang ist. Daran ist in dem
 selben in der Mitte ein 3 Zoll
 tiefes fünfseitig, damit man
 sich einmal das Teil vorsetzt
 hat, ohne daß es bemerkt wird,
 das ist, das Wasser mit dem
 Messer in das Messer zu

Länge. Zwei Seiten des Falles
 gehen auf beiden Seiten vor und
 sind innen um 1 Zoll, hinten um
 2 Zoll eingeseilt, so daß das
 Deck zum Liefe horizontal auf dem
 geneigten Maßbalken ruht;
 unter dem Maßbalken greift
 ab etwa um 3 Zoll hinter dem
 Ende.

Die Stützgestänge ist 1 Elle 2 Zoll
^{breit} ~~lang~~ und 3 Ellen 10 Zoll ^{lang} ~~breit~~,
 auf ihr sind 2 Stützen aufgesetzt,
 welche oben an dem Maß-
 balken stoßen, und unten 2
 Ellen 10 Zoll mit einander
 stoßen, und in dem unteren
^{ge}
 Ende sind zwei dreieckige Klötze
 von 2 1/2 Zoll Breite und 1 1/2
 Zoll Höhe anzusetzen. 1 1/2 ^{Zoll}
 dieser Stützen sind ^{hinter} auf jeder
 Seite ihnen parallel 3 dreieckige
 Klötze, welche 1 1/2 Zoll hoch
 sind von 2 1/2 Zoll Breite und
 2 Zoll Höhe, welche 1 1/2 Zoll mit

einander setzen, leicht aufzuhängen,
so daß man dieselben durch
kann. Oben befindet sich von dem
Messingrinne ein 6 Zoll hoher, 7
Zoll breiter und 4 Zoll starker
Klotz aus, von welchem ~~ein~~^{ein} ~~Stück~~
ein ~~Stück~~^{Stück} ~~ist~~, mittelst dem
sich man die Messingrinne genau auf
halten kann.

Der Tisch selbst besteht aus,
sämmtlich aus dem Gußholz,
den Gußstücken, das Mittel,
brücken ^{die} sind die Tischbeine.

Die Gußstücke sind 8 Ellen
lang, 6 Zoll stark und von 8,
weiter aber 10 Zoll hoch. Sie sind
in das Gußholz, eines auf 18 Zoll
hoch, 12 Zoll stark und 3 Ellen
³ $2\frac{1}{2}$ Zoll ³ lang ist, so wie die 6
Zoll stark und hohe Mittel,
brücken, eines bei 9 Zoll, bei
3 Ellen und ³ $\frac{3}{4}$ Ellen Länge
von unten Ende von, mit dem
Gußstücke durch Ringel nach,

brunden ist; ringsgeschritten.
Wo das Hauptfeld und die Guard,
bäume in einander ringsgeschrit,
ten sind, ist ein 3 Zoll breites
eisernes Band um die Wäpfe,
von denen gelayt und auf je,
das Tüte durch zwei Tücher,
durch ein Stück das Hauptfeld
^(in einem dieser Guardbäume)
und den Guardbäumen, allein geht
(das Band geht nach links unten
2 Zoll unter dem Hauptfeld
und den Guardbäumen hin)
zusammen gezogen. Beide Guard-
bäume sind bis an das Hauptfeld
von oben 3 Zoll tief und breit
wird die ^{im} Tüte abgenommen,
man wird davon Tücherbraten
wegtragen und eine doppelte
Vielfach von Guardbraten auf-
gesetzt. Das Hauptfeld, welches
nach 6 Zoll über die Guardbäume,
nach dem Kopf ist von da an
schräg abgenommen und die,
nach abgedellt, nach der die

schneide 20 Zoll lange Streifen aus
 Guardfolien, welche 12 Zoll
 breit sind, und ist; oben ist
 ein Stück Guardfolie noch einen
 1 Zoll hohe Streifen im nächsten
 Mittel mit demselben ausgezogen,
 gezogen. Die Streifenbraten sind
 in 3 Klößen, welche in dem Guard,
 können ausgezogen sind, mit 1/2
 Zoll ausgezogen. Das erste besteht,
 das erste 1 fllo, das zweite 4 1/2 fllo
 und das dritte 6 1/2 fllo von
 unten nach oben und bei dem im,
 ersten sind die Streifenbraten
 8 Zoll, bei dem mittleren 9
 Zoll und bei dem obersten 10
 Zoll hoch.

Der Guard selbst ist inwendig
 2 fllo 15 Zoll und auswendig
 3 fllo 3 3/4 Zoll breit, so dass
 ein jeder Streifen 1/2 Zoll breit
 ist. In der hinteren Seite des
 Guardfolien ist in dem Mittel,
 in der 1 Zoll breite, 17 Zoll

länge, 12 Zoll breite Tischblatt
mit vier Klägeln angezogen
und mit diesem schlägt der Guerd
gegen den in das Tischblatt zu,
einzelnen Tischteil, welcher
für Tischblätter zusammen
wird, und fuitan 6, wenn 5
Zoll im Quadrat stark und
8 Zoll lang ist und wenn 4
Zoll im Quadrat stark
ausgeschliffen 6 Zoll langer Zapfen
für sol. Die Klägeln, in welchen
sich die wunden Klappen fassen,
sind, bestehend, sich 8 Zoll voneinander
und die Klappen
18 Zoll voneinander sind das
Guerdab und schlief ab von 1
Zoll von oben. Und den die,
am besten ab.

Wenn der Guerd in Tisch ist,
so schlief er 10 Zoll mit und 6 Zoll
tief unter der Nutztischplatte.
Die Tische sind Tischplatte
ist ausgeschliffen 8 bis 9 Fuß.

Um das zu zeigen, wird von dem Gaar,
 dem feuerbeständigen wird, ein
 feuer zu kommen, sind von dem
 Gaarden, vor einlefen auf dem
 12 Zoll weite Gaardflüßigen,
 ein Länge 2 Dünne von 1 1/2 Ellen
 Breite 3 1/4 Ellen Länge und
 1 Elle Tiefe eingebrocht. Sie
 sind mit 3 Zoll starkem Pfosten
 gefastigt und länger eingestrichen
 6 Zoll tief als die unter dem
 Gaarden eingebrochte Weite
 und zerissen in einem beständig
 sich wecheln. Klümmen 1 Elle tie,
 für 1 1/2 Elle länger und 1/2 Elle
 breiter Dünne in einlefen. Das
 Gaard mit beiden Dünnen,
 und mit einlefen ab in die Gaard,
 flüßig leucht, wenn man das
 von dem Gaarden Gaardgefunde
 aufspannen will, so laßt man die
 über dem Dünne beständig
 Tafeln unter dem Gaarden, von
 deren gewöhnlichen Dichten Laisten

ausgegangen sind, damit das Ueber-
bleibende an der Dichte erhalten,
bleibe kann.

II, Beschreibung der Ar- beit selbst.

Die Arbeit bei dem Haspelfunden
besteht hauptsächlich in der Auf-
sicht über den Gang des Talles
und der Befahrung gütlicher
Wasser und Klaffen. Der
unregelmäßige Gang des Haspels
wurde hauptsächlich darin,
daß bei der richtigen Gasförmig-
keit, Inclination und Dyan-
nung in jeder Linie von
nicht gesehen wird, und nicht
flüchtig; das soll durch man
die unteren Tuffellen und die
Tuffellen, gewisse malen der
Haspelfunde geht, Futterbraten
aus, so oft sie verschieden sind,
und muß derselbe in allen Lagen
von ihm und derselben Lagen
zu zeigen, was folgt von der
Lage, wenn sie flüchtig der

Kallan zinsen, ^{weil sie an die in fassen fassen} ~~weil sie an die in fassen fassen~~
 von der ersten Stauffung
 gesiegt, was selbster ist, daß
 durch Nadel, welche von zersetzten
 die Glieder stark, und glänzen
 muß. Ein weiterer Kunstseil
 ist die, daß das Wasser glänzt,
 was sie über den Grund geht,
 unendlich weit in einem Lufte oder
 bald mehr bald weniger läuft,
 letztere gesiegt ist, wenn viel
 unter der Kräfte des Wasser
 sein wird, wodurch sich Kräfte
 bilden, welche durch die unendliche
 unterirdischen und darüber davon
 großen Quellen über den Grund
 laufen und den Zinslein mit
 in die Flüsse setzen. Um
 zu kannschstelligen, daß das
 Wasser glänzenmäßig über die
 die Hüte des Grundes läuft,
 muß man darauf sehen, daß das
 Wasser durch die oberste Klüfte
 sein gesiegt gesiegt wurde, und

wenn einß nicht der Fall ist,
dann von demselben beständiger
Zurück zu stellen, oder wenn
das Wasser zwar gleichmäßig
zu fließt wird, aber weiter hin,
dann nicht gleichmäßig abfließt,
dies durch das Anlegen der Wellklötz,
zur Beseitigung und auch die
Stützklötzeln selbst mittelst
eines Eisens oder eines Holz
zugs, von den Wänden wird, daß
sie sich nicht bei dem Klötz
zurück zu setzen pflegt, während,
auch auch mit dem Klößeln zu
setzen muß, wenn sie die Lücken
dieselben ausfüllen. Zu 2. Nach
sehen der Wände von 3. Stütz
den, wenn die Wände zu
und zwei sogenannte Lücken,
und zwar beim groben Guß,
auf welche das Grobe und
Mittel durchgelassen wird,
wenn die Wände, welche die
wichtigen Gang, sind die Wände

Luftführung des Ganges und des
 Zerstosens der Masse besorgt,
 insonder der Lungen immer nicht
 nicht der Nasenlöcher leuchtet; das
 sind die Ursachen nicht immer bei
 dem Gange, sondern meistens
 auf andern Ursachen beruhend, wie
 z. B. das Anschlagern der Gänge,
 bei, dabei.

Bei dem klaren Gange auf
 mehreren der Gängeflamme
 und Dünstflamme vornehmlich
 wird, ist ein Anzeichen für ein
 feines. Wenn nicht beim Zerstos-
 sen der Masse nicht zuviel zu
 stark, weil sonst das Wasser
 zu dick über dem Gange geht und
 so wenig an Arbeit, bis abminder
 fall nicht dem Gange zu sehr aus-
 reicht. Die nötigen Qualitäten
 bestanden in Dünstalen und Kör-
 nern, zum Einfallern ^{und} fürzulau-
 fen der Masse; erstens bedient
 man sich nicht zum Zerstosens der

Wasser und zum Absieben
des Gunders.

Dieses hat man erst Feig zum
Auftragen abgerieben Wasser,
Sauer, welche man ein wenig
stößt, so wie Knochen zum
Einsüllen dieser Wasser in
die Feigen, so wie dieselben klar
sind, wüßig. In die Saft
fallen 13 g. Wasserlofen.

Der Feig, welche man ein
Gund giebt, beträgt bei dem
Groben 4 Zoll, bei dem Mittl.
laut 3 Zoll; bei dem Groben,
Splan 1 1/2 Zoll, bei dem Feig,
Splan 1 Zoll und bei dem
Dunstlos in der Splan
Feig 2 1/2 Zoll. Die Feig
ist bei dem groben Gund
6 1/2 Zoll und bei dem kleinen
5 1/2 Zoll. Die Feig bei
tägt bei dem Groben 6 Zoll, bei
dem Mittl. laut 5 Zoll, bei dem
Groben Splan, 4 Zoll, bei dem

Dampfstromen 3 Zoll und bei sflauf
 den Dampfstr. 5 Zoll. Die Wab.
 für, welche man zieht sind
 eis, so wie die, welche man über
 die längeren Guerdn gese laßt,
 mit einem Substanz zusammen
 geben sind pro Mint: folgende:

Bei dem Groben	gibt man 3 Substanz Guerdn im 1/2 Substanz
" " Mittel	" über 1/2 " " " " 1/4 " " "
" " Grobstaub	" " 1/2 " " " " unter 1/2 " " "
" " Dampfstrom	" unter 1/2 " " " " 1/5 " " "
" " sflaufen Dampfstr.	die nämlichen Dampfstr wie bei dem Mittel.

Die Geschwindigkeit der Guerdn
 besteht in 26 bis 27 Strömungen
 pro Mint: das bei dem guten
 Guerdn, wo man in die Dampf
 stößt, gibt man 32. Zu gering
 ist die Induktion dann, wenn
 der Guerdn bei der geringen
 Geschwindigkeit zu fallen und
 abgesetzt; zu viel, wenn sie
 zu schnell auf dem Guerdn
 zu stehen bleibt.

20

Vie Wastar yafu dann in zu
großer Menge über den Grund,
man zuweilen einige Wallen
Zierstein zu erhit mit feuerfaß,
man, auf erwidert das Wastar
zu erhit die tiefen in dem
1168 auf dem Grunde am Grundbau,
to mit erhit, (erhit) Wastar zu
erhit wird) zu ad feuerfaß auf
diesem selbst erhit man auf
das Grundbau erhit fällt.

Vie Gassenindigkeit kann sich,
sigt man nicht klar bei dem
großen Grunde, da sich bei dem
Kleinere erhit das erhit man
Wastar die Wäla erhit absetzen,
man man sigt das die Gassen
indigkeit bei diesem zu groß ist,
so gibt man diesem erhit
einiger Wast. Die Gassen
indigkeit ist erhit zu groß,
man bei erhit die Indigkeit,
erhit man Wast³⁰ man erhit
Wastar Zierstein mit fort

geschloß wird; dies sieht man am
 Besonderen des Guardab, welche
 in einem Längenschnitt der
 selben, welche sich von unten an
 verbrüht, besteht. Dies ist
 beim Graben von Kisten ganz
 notwendig im Aufhänge, erstens
 die Metallstücke durchzustechen
 müssen, welche man wieder mit
 aufträgt, und die die Mitte
 geschloß kann) bei dem Metallau
 nur die ganze die Mitte des
 Guardab, und bei dem Graben,
 System und Dampfsystem
 nur in sehr feinen Fällen,
 statt finden; auch versteht sich
 bei zu großer Gasdruckigkeit
 nicht ein Raum aus. Bei
 zu wenig Gasdruckigkeit,
 kann sich die Luft zu leicht
 wieder wieder, und dann entsteht
 die Gefahr zu fast abgepöckelt
 Das Absaugen des Guardab
 wird von einem Arbeiter und

in dem Linsen, oder vor letzter
kann man einen der Mischungs
beides, welche auch dann liegen,
den Gussstein erhitzen, man weiß,
dass. Man stellt gewöhnlich drei
Proben ab, nämlich die unterste,
welche man bis zu dem zehnten
Klotzstein wirft und, nachdem
man vorher unterwirft, so ab
nach Zimmstein davon sind, in
die milde Schlacke zu werfen wird,
die man erst folgender, welche über
das oberste Klotzstein wirft
und die Mittelsteife zu werfen
wird, diese trägt man meist ein,
der in dem Klotzstein und schlägt
sie noch einmal mit dieser. Die
letzte Probe oder das Hauptal-
minant 1 Elle von der Länge
das Gussstein ein, so dass man bei
jedem Wurf das Salz eingestrichen
auf ein Viertel concentriert,
so dass bei dem Gussstein und
Mitteln nur ein Zehntel und

und Verrücktheit, bei dem Graben,
 und Dampfstrahlen aber ein Auf-
 satz der ganzen Masse auf die
 löstenden Gase der wasserhaltigen
 werden muß. Wie bei den oben
 Graben, welche man durch das Wasser
 erfüllt, sind auf folgende Art man
 einander unterscheidet: Das Gänge
 hat die größten Gänge,
 nur und meisten Gänge
 und die Mittelstücke Mittel in
 feineren Gängen feinsten Gänge
 können.

So man nun die Mittelstücke
 wieder mit aufsteigt und durchsteigt,
 und diese wichtigen Inclination be-
 kommen können, als das wassertrage,
 so trägt Wasser erst ein Teil von
 Duffel auch, welches seitdem 2 Zoll hoch
 ist, wodurch der Grund erst die
 für das Wasser das wassertrage,
 hat erforderliche Inclination
 erfüllt, so daß ^{man} 7 Zoll Druck
 geben kann, wodurch man beim
 Aufsteigen Zeit erspart, weil

nimm diese Dofst zimm liff in der
nimm liffen Zeit abgefandert
werden kann, als nimm unglück
dummern. Weil die Mittelstü,
so bei dem Graben und Mittel
lau immer viel feiner sind,
als das gewöhnliche rothe Mess,
so stößt man bei diesem Mess,
so tun die Gwardanten,
d. i. man stößt das Mess,
gewinnen soll rothe Mess und
gibt viel Gwardanten keine
Aufmerksamkeit, wobei man das
Mess mit der Dofstel um
rührt, wodurch zu unterst zu
brennen zu liegen kommen,
damit das Abfandern verläuft
fast wird.

Die nimm Dofst werden von
Grabem 4, von Mittelau 3, von
Großbauflammen 2 Gwarden und
von Dümpffflammen 1 Gward zu
stehen; der gute Gward wird
in 2 1/2 Stunden gestochen.

D., Beschreibung des Durch-
lassens im Fohlemm-
graben.

Das Durchlassen im Fohlemm-
graben dient dazu, die Wässer, welche
sich auf dem liegenden Grunde
auszuschütten werden sollen, nach
der Größe des Raumes zu sondern,
und ist also ein Werk der Abflüß-
ung. Grundriß wird nämlich
der Raume und Anweisung
sehr unläugbar, weil man sonst
unter der vielen großen Durchlässe,
von unter dem Fohlemm aus,
fallen, oder unter dem Fohlemm
seiner Durchlässe fast ganz aus,
den, und besonders nöthig ist ab-
dem, wenn man einen Fohlemm
großen Fohlemm nicht gemacht, und
den Fohlemm gelassen werden soll.
Man versteht das Fohlemm in dem
Fohlemmgraben, welches auf Fohlemm
bestanden ist, und die Arbeit
selbst wird das Durchlassen, oder
Fohlemm genannt. In Fohlemm

Quaban besteht aus einem Grund,
Stück, welches aus dem zolligen
Kerzen gearbeitet, $3\frac{1}{2}$ Ellen lang
und $3\frac{1}{4}$ Ellen breit ist und aus 2
Theilen, dem Gesellen und dem
eigentlichen Quaban, besteht.

Der eigentliche Quaban ist $1\frac{1}{2}$
Ellen ^{lang} und 1 Ellen tief und setzt
auf seine Länge aufwärts
2 Zoll Fall. Darunter aber als ein
Theil an dem einen Theile ein
Theil und geschlossen, in dem
Theil befindet sich oben ein 3
Zoll tiefer und 4 Zoll weiter
Eintritt, durch welchen das Wasser
abläuft. 3 Zoll über dem
Boden und nur 5 Zoll höher
findet sich ein Loch, welches mit
einem Zerkleinerten ist,
wodurch man das Wasser ab-
lassen kann. Der obere Theil,
oder das Gesellen, befindet sich
2 Zoll über der Decke des Quaban-
bandes und ist 1 Ellen lang und

mit einer 12 Zoll hohen Leinwand
 nachher. Giebt man demselben ein,
 fündet ein Gerüst, in welchem
 man sich dem darüber befindet,
 lassen Gerüstgerüst durch die,
 in Letzter. Nachher schlagen kann,
 welches dann über das Gefälle
 in den Graben läuft. Die Ober,
 die selbst das Gerüst darin, das
 man immer Teil des Maßstab,
 welches geschnitten am Ende soll,
 wird das Gefälle steigt und
 dann wird Nachher (aufgehoben
 $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch 20. M) darauf
 schlägt, wobei man mit der
 Eisenstiel das Leinwand
 durch Vorrichtung erleichtert,
 und dann immer wieder auf
 steigt, bis unterhalb die ganze
 Probe, welche man durchschlag
 wollte, eingestrichen, oder die
 oben Teil des Grabens zum,
 die voll ist. Zuletzt setzt man
 das Gefälle mit einem Saum

ab, läßt dann den Graben offen,
gestülft $\frac{1}{4}$ Landa steifen, damit
sich das Mehl gehörig setzen kann
und zieht sodann den unteren Teil,
oder im Fall der unteren Teil sehr
angelegentlich ist, den obersten
Zapfen heraus, im unteren
Fallen stellt man noch einen
Spreizhal von dem Grundloch, damit
nicht das Wasser einen Spritz weißt
und das Mehl mit fortweht;
im letzteren Falle muß man das
Wasser abgeseigt. Es ist auch
das Spreizflammen spritzt man
aufgestülft $\frac{1}{8}$ Zoll von den Pfählen
wie oben beschrieben, und
beachtet nicht, daß man, nach
eingesetztem Fortziehen Mehl
von den Pfählen herabgeschleift
werden. Unter dem Graben
befinden sich 2 Dümpfer von dem
nämlichen Substanz, wie
diejenigen, welche unter dem
Kraut werden sind, in welchen

Das mit dem Pflanzgraben
 ablaufende Wasser die zu
 fällen, welche ab mit fortgenommen,
 man fort, wieder abfließt. In
 der untersten Gärten sind
 sind auch viele davon in
 Tüben aber noch die Tüben,
 die mit Wasser und Wasser
 spitz ^{zusammen} laufende. Letztere an,
 gebracht, und unter befindet
 sich ein runderförmiges Glas,
 mit Wasser das Wasser in
 der unteren Tüben und die
 sich in der zweiten Tüben.
 In dem Graben ist gewöhnlich
 $\frac{1}{2}$ Ellen (von Gusselle an) graben
 und geht ziemlich genau,
 der Linie fort, man man
 sagt, daß der Graben bis die
 für ist, dann findet sich
 ein bemerkbarer Absatz, von
 Wasser mit sich das Wasser
 ziemlich gleichmäßig verfließt.
 Wenn das Wasser abgelassen

ist, so sault man ihn bis an das
Joch, mit dem das Fallmisch, und
sonst mit wässrigen Röhren in
das Zäusen festzusetzen und die
Zeit ununterbrochen zu sein. Das
Linsfließen wird meist von
Tugun oder Zäusen, zum Teil
auch von einem Säulen aus,
ausfließen.

Beschreibung der Arbeit ausliegenden Kleerden.

I. Beschreibung der lie- genden Kleerde.

Die längeren Zäusen sind
flach oder auch flach.
Die sind 10 $\frac{1}{2}$ bis 11 Ellen lang,
und 2 Ellen breit und haben
1 $\frac{1}{2}$ Ellen oder $\frac{3}{4}$ Grad Fall.
Die bestanden aus zwei Zäusen,
beide, welche 8 Zoll hoch und
6 Zoll stark sind, und in der Mitte
zu einem 1 $\frac{1}{2}$ Zoll tiefen Salz-
fassen, in welchem eine Mischung
von glatt gehaltenen Salz alle

Tische einmal geschloffen mit 3) Hand
 beuten liegt, welche auf der rechten
 Seite durch Röhren darin beschloffen
 werden. Von der Dichtung aus sind
 die Handbeuten nach oben zu bis
 auf die Höhe ihrer Breite abge-
 rundet, somit sind die eigentlichen
 Hand anstellt, nämlich 9 1/2 bis
 9 3/4 Ellen nach unten Ende.
 Dann beschloffen sind auf der
 Dichtung ein Gefälle hat, welches
 1 Zoll stark ^{mit 2. 2 Ellen} 16 Zoll lang ist.
 Unter dem Gefälle beschloffen sind
 zwei Gefällstufen von 6 Zoll
 Tiefe und Breite, von denen das
 hintere wegen der schrägen Lage
 um das Quadrat 3/4 Zoll über das vor-
 dere vorsieht, was meistens durch
 eine mittlere Befestigung bedingt
 ist. In das hintere läuft das
 Wasser aus dem Handgerinne, in
 welchem sich ein Hand beschloffen,
 mittelst dessen man es aus-
 waschen und abwaschen und ganz

abstreifen kann, indem man ihn
massig oder wenigstens sanft
von der Innenseite. Das Messer,
da und diese Kräfte der Innenseite
nur 16 Zoll hoch mit 3 Quer
besten der Hand, welcher auf
den Rücken, wo sich der Rücken
befindet, über dem Messer
von unten durchschneidet bis
auf die Spitze des Rückens.
In dem ersten dieser Punkte
ist ein Messer, durch welches
ein Loch, oder ein Quer
das Messer mit dem Quer
queren in der ersten Kräfte
steht, und welcher ab dem ersten
in der zweiten Kräfte steht,
damit es ganz gleichmäßig über
den Quer geht.

Der untere Teil des Quer
ist zusammengezogen, damit
das Messer nicht brechen kann,
weil es, so dass der untere Teil
breit ist. Das soll sein 18 Zoll vom

mit dem Ende auf beiden Seiten
 zwei aufeinander 2 Zoll hohe Längten
 in den Grundflüchlein eingestrichelt,
 das mit einem durch die Längten
 wieder mit demselben nur beiden,
 so daß die Längten ein Viereck,
 was oben nicht steht, sondern mit
 dem Ende ^{des} aufeinander ^{und}
 mit einem Ende zusammen bedeckt ist.
 Unter dem Grunde befindet
 sich das aufeinander 2 Zoll hohe Längten
 mit dem Grundflüchlein und
 was demselben die Dämpfer, welche
 mit drei Zoll starken Pfosten
 bestanden, 18 Zoll hoch, 15 Zoll breit
 und 1 Elle 2 Zoll lang sind. Auf
 dem dem Grunde aufeinander gesetzt,
 das die Seiten sind in demselben Ende
 geschnitten eingestrichelt, durch welche
 das Wasser in das Grundflüchlein
 gehen kann, welche für den
 selben liegt. Unter das Wasser in
 die Dämpfer zu setzen, setzt man
 in die Grunde gehen aufsteigend

Beide Operationen, so dass nicht
verloren gehen kann. Zu jedem
Guard geführten 2 Dimpfen
wären vier Dimpfen und die
weite das selbste Dimpfen
nicht wird. In dem zum gaten
Dimpfen geführten Operation be-
steht sieben 4 Zoll tief
und 9 Zoll weite Dimpfen
mit einem Dimpfen, welcher
auf einem Quadrat Zoll 10
Löffel hat, um die Forme,
den zum Dimpfen.

Der Guard steht unten 9
bis 15 Zoll und oben 1 1/2
Zoll bis 2 1/2 Zoll vom
Boden ab und ist bei dem
unteren und oberen Ende und
in der Mitte unterstützt,
was durch Querschnitten, welche
in die Guardbäume rings,
geschnitten sind und auf Klötzchen
ruhen, geschieht. Die Stützen stu-
fen auf Pfosten, welche von

unteren Ende das Gerüst muß
 dem Boden und dem oberen ^{Ende} ~~Ende~~
 liegen, so daß sie von oben
 am Ende 1 bis 1 1/2 Elle von dem
 Gerüst absteht. In jeder Weisheit
 sind 2 solche Gerüste, von denen alle
 mal zwei an einander angebracht
 sind. Wenn die Pfeiler, welche
 sie stützen befeuert werden
 soll sind, so muß man vorher
 gelagerte 6 Stämme und soll
 nach jeder derselben einmal herunter
 sie abgefliegen werden.

II., Beschreibung der Arbeiten selbst.

a., Beschreibung des Treibens.

Das Treiben vorwärts in die
 drei Richtungen, wie erwähnt
 das eine 10 gß 0 gß und die andere
 das 10 gß 9 gß. Vorwärts geht
 dabei die Waage und Wasser
 durch, daß der Zinnstein
 nicht ganz abgeblasen ~~und~~
~~abgeblasen~~ und ganz mit der

gehörigen Vorsicht gewarnt
werden. Das Quantum, welches
man auf ein mal durchschneidet,
wird sich nach dem Gefalle der
Kunstler je mehr diese sind, desto
geringer ist das Pulver; vom Stein-
stein (dem Feile von dem Gänge
das gute Gaard bei dem Joo,
bar, welches gelistet wird.) mit
man 8 Luthen, vom ^{Armenen} ~~Zinn~~
(dem Mittelstein das zum zornig,
dem Mala durchgeschneidene Pulver
schlamm) 4 Luthen. Von Gaard,
welcher beitragen nach dem
eigener Messung, bei dem 2
ersten Messen 3 und bei dem
zweiten 5 Substanz pro M.
Die Manipulation selbst ist fol-
gende: Man trägt zunächst
das zu verarbeitende Pulver in
Lanztragen, welches 1 Elle lang
12 Zoll breit und 2 1/2 Zoll tief ist,
mit dem Gefälle. Darnach giebt
man Wasser auf den Gaard und

in der Hand

hängt an überzühnen. Vierzig,
 springt mit der Rüste, nimmt aus
 far dem Gehen luftsaurem Pratz,
 span, malisch 10 Zoll breit und
 6 Zoll hoch, in der Mitte 1 Zoll stark
 und nach der Handmaße zu ziehen,
 schärft ist, und in der Mitte
 nimmt 1 1/2 felle langes Gehen
 hat. Diese führt man mit Holz
 den Gärten und arbeitet dabei
 über sich. Zuerst leitet man
 das Wasser mit der Spindel an die
 so auf und zieht es auf durch
 Gefälle hin und her, bis ab ganz
 von Wasser durchströmungen ist
 und durch das Talbe auf den Gerd
 geschickt wird. zu letzt setzt man
 die Rüste auf die längere Teile
 auf, um bester das Wasser auf den
 Seiten furchen zu können,
 malisch man drum mit der Föt,
 sehr macht, nimmt 10 Zoll langes,
 1 Zoll stark, 2 Zoll breit und
 und vom zugespitztem Gehen,

nolland wine weicht, oder über
pölyest. Inim Anziesu muß
man zuerst die Lufte wegziefen
damit das Wasser nicht in die
Lufte faul läßt, weil absonst
nicht über das Wasser alle Lufte
Auszug muß man gesunden Anziesu
ziehen, damit die zähesten Theile
da nicht in die Lufte gehen
gehen. Dann muß man gleichmäßig
die Anziesu, so daß man das
Wasser nicht bloß auf einer
Seite faul läßt, weil absonst
ebenfalls ungleichmäßig über
den Grund geht, das kann die
Lufte überziehen, daß ein Theil
nicht gesättigt ist, in welchem Fall,
da man das Wasser beständig
so kühlen sehr far out zu
ben muß. Ganz am Ende
das eigentliche Können. Die
nicht mit Lufte unweicht, weil
so man aus diesem Anziesu
von Anziesu soll Lufte und

10 bis 12 Zoll Breite starkigt, darvon
 man abgezogene 20 zusammenlegt
 über den Tirlan zusammenfügt,
 merend um diese ein Ding gelegt
 und ein 12 Zoll langer Tirl, mal,
 für die Spille frisst, für ein geflas,
 gen wird, so dass er noch 8 Zoll für
 anbesteht. Man set 2 Losen, mit
 man man zum für ein Losen
 und einen von oben abge,
 fassen, mal ein ^{Spille} flüster zu flü,
 ran ist, flüster ein das 11 Kopf
 das für anführt. Mit dem Klai,
 man flüster man ein zum flüster
 von unten an auf zu führen, wo,
 bei man flüster mit dem flüster
 nach dem davoran in die das flüster,
 das zu stellt und mit dem flüster
 für, mal ein ^{man} flüster mit beiden
 flüster flüster, ein flüster,
 flüster flüster flüster, mal
 man auf einen flüster abmal
 so lange fortsetzt, bis man mit
 dem flüster auf dem flüster das

Grundt gekommen ist. Hat
 man einßlich zu dem Spalten fort
 gesetzt, so kofet man dieß ein
 ab und g. A. ist die Lufte unter
 demselben mit, worauf man
 auch kofet. Dieß geseift, in
 dem man sich mit dem Spalt
 nach dem Grunde das Grundt
 stellt und abmessen und die
 neue Grundtlinien heraus und
 nach dem andern hinüber, und
 dann an dem dem andern
 heraus und nach dem ersten
 hinüber streicht, wobei man
 abmessen auf den Grund kom,
 man muß. Dieß setzt man
 fort bis zum letzten Ende
 des Grundt und streicht das
 an dem ersten sitzende
 Blatt heraus, worauf man
 wieder auftritt, bis man
 an einem merklich wein,
 von Spiel kommt, wo man
 einen Brief wie kofet.

+ gehen über den Grund

von diesem mit Kopf man ein,
 der mit mit nachfolgt so lange
 auf die beschriebene Art, bis
 der ganze Guard ein ist, und,
 nach man das an dem Zinnstein
 Sitzende farnicht Kopf und das
 Kopf zurecht ist. Zinnstein legt.
 Zinnstein setzt man das zu dem
 guten Pflanzel gehörige Zinnstein
 an dem Guard und Kopf farnicht,
 wo zu man sich das große von dem
 farnicht bedient. In dem Pflanzel,
 bei dem Pflanzel, und zwar
 besonders bei letztem, das man
 manchmal bei geschmeidigen Metall
 auch nicht zu weis arbeiten, sonst
 geht der geschmeidige Zinnstein
 mit farnicht, und muß auf besonders
 darauf sehen das die durch die
 Arbeiten aufstehenden Stellen
 nicht auf einem Tische stehen oder
 stehender, als auf dem andern,
 gehen, weil sonst auf dem einen
 Tische der Zinnstein mit Kopf,

geht, ungesund auf der andern zu
viel Tadel sitzen bleibt, wahn-
selb man vom rechtlichen der
gleichzeitigen muß, und so daß
das Dastar nicht in dieselben
wie sondern mehr aus ihrem
mit und nach der Stelle des
des zulässig. Das Zinnstein
besteht im bloßen Zinnstein
lassen mit dem Eisen, wobei man
ihn zugleich in den Eisen
draht. Wenn gefügt auf einmal,
man ein Viertel des Zinn-
steines ist, nachfolgend,
d. i. einige Male von beiden
Zinnsteinen vorzubereiten
um alle nach dem sitzen
Zinnstein vorzubereiten.
Das Eisen aus dem Eisen,
steht besteht im Eisen und
Zinnstein, wobei man in die
Flüssigkeit ^{legt} man auf einen Zinnstein
und dieses noch einmal durchläßt.
Diese jedesmalige Arbeit heißt

im Schicht und dauert 15 bis
20 Minuten.

b., Das Reinmachen.

Das Reinmachen geschieht durch
die Aufzüngeung im Fall ab die
nicht können, durch die Säure, die
durch die Säure und die
die Säure sind die nennlichen,
wie bei dem Aufzünge und die Säure
kann, weil man aufträgt, ist
bei den nennlichen Messen cir-
ca $\frac{3}{4}$ Lantner, bei den zöfsten
 $\frac{1}{2}$ Lantner.

Zu dieser Arbeit eignen sich
die nennlichen, und also von dem
gabrennten die nennlichen Mess-
en, da man für ein so wenig
auf einmal verserarbeiten kann,
je ärmere die Messen sind.

Wenn trägt für die Säure
auf, zieht ab und will mit
dem Säure auf, so kann leicht
man die Säure und den Grund
selbst auf ofzylinder 12 Zoll ab.

Dann streift man das Messer
an dem unteren Willkürspruch
aufwärts und setzt das Spring-
seil ab. Hiermit streift man
bei dem obersten 3 Pfundelbräu-
ten (davon einer 6 Zoll beträgt)
Pflanz die Grundbäume mit dem
Lassen ab, klaut das Streichgü-
den Pflanz den sie zu oberst be-
findet, und hängt dem dieselbe mit
dem Kammesspindel ~~an~~
~~dem~~ (2 bis 3 Pfundelbräu-
ten) in einem Kamm an.
Der Kammesspindel ist ein
14 Zoll langer, 6 Zoll breiter Stock
von hartem Holz, welcher oben
mit einem 4 Zoll langen, 2 Zoll
starken und zwei Zoll breiten
Stück aus Messing und oben
4 Quarten über 8 Zoll stark und
mit einem scharfen Punkt aus-
gesehen ist. Man setzt dieselbe
mit beiden Händen neben dem
^{Angriff}
Fingerring ~~an~~ setzt sie auf das

Guard auf und schießt dieselbe
 nach dem entgegen gesetzten Guard
 kommen, wodurch man den Feind
 auf den Feind aufstellt, und wenn
 man dann in den Thürausgang bringt,
 indem man ihn von dem Feind
 zurücklaufen läßt und diese an
 Hand des selben abstrafft.
 Zudem nicht man den Guard mit
 der Feind auf, und sich folgen,
 die Art geschicht. Man setzt auf
 einen Feind auf, man kann
 dieselbe einfangen wollen, schießt
 aber die Feind mit der einen
 Guard, wobei man sie an Feind
 fällt, um gegen über liegenden
 Guardbäume geschickter zu sein
 und zu rufen und zieht sie dann
 nach dem Guardbäume fortüber, an
 welchen man steht, wo man sie
 auf dem Guard wieder rückt,
 so daß die Feind auf dem Guard
 zu blüht. Zudem setzt man die
 Feind mit einer Guard an der

Die mit der andern an
oben Ende an und soll sich,
und ganz genau den Grund
und auch die der furchtgeogenen
Wahl durch die in furchtgeogenen den
Tiefen in einem überall gleich sein,
da die Wahl, welche gemacht wurde
über den Grund, und also furchtgeogen,
hat liegt, womit man fortführt,
bis die Wahl fast zum auf dem
Grund aufgetragen ist, worauf
man abbleib mit der Tiefen für,
worauf die furchtgeogenen man
wieder die unterste Klasse, welche
sich sich über dem unteren
Dienste der Grund befindet,
sucht mit dem Tische furchtgeogen
und stellt die furchtgeogenen Teile
wieder furchtgeogen. Die furchtgeogenen
man wieder mit dem Tische
und man setzt ganz auf die
Tische beschriebenen Art. Man
wird furchtgeogen auf dem Grund
ist, daß man nicht mehr ein

wasser mit der Tschüffel anstreichen
 können wird, so nimmt man
 wasser mit der Tschüffel auf,
 gießt es auf, den großen Löffel
 reibt damit auf und streicht
 dann abwechselnd an beiden
 Seiten zu oberst und zu unterst
 dieser Fassung von Tschüffel her,
 und ~~mit dem Löffel~~ streicht man
 unten herauf, und legt dabei
 die geringsten Theile ab, wodurch
 das Wasser auf einem runden
 Platz zusammen kommt, dann
 streicht man den Zinnstein mit
 der Hand auf der Tschüffel und
 bringt ihn so in den Trug; dann
 legt man den Tschüffel wieder zu-
 sammen und setzt ihn ein, in
 dem man mit der Tschüffel von
 unten herauf streicht, wobei man
 sie am Fingel und sehr gerührt
 gegen den Grund hält und
 streicht zugleich das Wasser
 mit dem Tschüffel mittelst des Löffel

Wird man oben auf dieselben; denn
soll man den Saft zuerst dinsten
und facht die Torsionel so fortzogen,
sol bis über den Trog, wie man
sie nicht und den Saft erregt,
nimmt, so daß das Wasser
mit dem Oel in dieselben
läuft; für nicht facht man fort,
bis nicht mehr auf dem Grunde
ist.

Bei dem Kinnwagen ist eine
Bewehrung des Torsions oder Ab-
gang sein gemacht, wie ein Tor,
für zwischen die Torsion geht,
indem der größte Teil der
Wasser, welches man erregt,
auf dem Grunde bleibt, welches
dann ein Gasilla heißt, was
beim Kinnwagen in dem Torsion
geht, damit, wenn es nicht
gebaut ist, zum Torsion, wenn
es gebaut ist, zum Abgang.
Die Kinnwagen sind 1 Elle lang,
16 Zoll breit und 12 bis 5 Zoll

tief; und wenn bei dem Stein,
 wenn allamal ^{abschle} ~~das~~ ^{dar} ein,
 zusehendem Feinwerk Feinwerk,
 von d. i. zwei Sorten von
 6 Zoll Höhe und 12 Zoll Länge, und
 die darauf 2, 12 Zoll Länge, zwei,
 dazu verbunden sind in der Welt,
 so etwas verliert sich nicht,
 das sind. Das eingefangene
 Feinwerk man in die Fein-
 feinsten, und die Feinsten. Ist
 man für sich ab, was man von
 sie, was man mit dem Feinsten
 in dem Feinsten gefasst, mit
 Feinsten eingestrichen fort weiter,
 streichen fort, wodurch das Werk,
 das man sieht kommt. Diese Feinsten
 sind 1 bis 2 Zoll stark und 1 ⁶/₈ Zoll
 lang. Die jetzmalige Arbeit
 bei dem Stein wenn man feinst
 ein Stückchen und damit ¹/₄
 Stunden und bei dem geschnittenen
 Feinsten 1 Stunde, weil man
 manlich beim Aufreiben mit

mit dem Saft befaltbar man,
sagen erorden muß. —

^{pl}
Die linyandere Guerd d'ord
9 bis 10 Saft, wo man ist die in
von ~~Salt~~^{Salt}, gewisse melle
man die Kälte verflücht, ab,
falten — Die 3 gesessenen
Stoffen sagt man muß
1 bis $\frac{5}{4}$ Lutein, bei 3 Jahren
 $\frac{5}{4}$ Lutein in. —

Von dem Käse, wo auf
die linyandere Guerd kommt,
wird $\frac{1}{2}$ und von dem Käse
 $\frac{3}{4}$ maggessenen und von dem
Brennen von wasser $\frac{1}{2}$ von
letzten $\frac{1}{2}$; man gebrauch
die überfauch $\frac{2}{5}$.

Die völlig gereinigten Wein
stift die Müllystige aus
dem Wein in die Saft, wo,
bei man ihn mit der Dörfel
klar stift und sagt in drück,
melle 1 Lutein fassen und
Weinungen fassen, in melle

darauf alle in die Gütten zerfassen
wird.

Beschreibung der Aufbe-
reitung der Ofenbrücke.

Die Ofenbrücke, welche nachher
dem Ofenbau im Ofen sitzen
geliebet sind, werden in die
Klause gefasst und darauf
weist in Krüßjose von dem Ofen
zum Aufbau, wobei sie
von früh bis zu Mittag und von
1 bis um 5 für ihn zu arbeiten
Sohn arbeiten. In dieser Klau-
se befindet sich ein Fortsatz, der
ein Fortsatz zum Grundstein,
der eine auf der Seite von 4 Zoll
Weite und 7 Zoll Höhe, und der
ander 1 Ellen 3 Zoll über derselben
und 4 Zoll weit und hoch ist.
Zu Fertigen nimmt man Fein-
kies, welche noch nicht ganz ab-
gerostet sind, so daß sie ungefähr
noch 16 Pfund wiegen, und für
aufgabe noch 2 Zuse gebraucht man,
den. Man läßt diese Kumpel

von einem schmälern Gasse, als bei
den andern Zugängen der
schmalste Gang ist, und gibt die
aufgehängte 8 Lini Fuß Kasten
von der die Tragöffnung besteht,
das sind ein 1 1/2 Ellen tiefer, 2 1/2 Ellen
breiter und 6 Ellen langer Gan-
gen, in welchem die gepoßten
Steine sich absetzen. Man poßt
nun zuerst durch das untere
Grundloch und sucht 2 Tage
voll unter, und wenn man
die Kuppel wieder auf die Fuß-
te stellen sieht, was etwa 3
Tage in 5 Minuten geschieht,
so sucht man wieder unter,
wenn man zum andern mal die
Kuppel befindet mit der
Kuppel zusammen
setzt. Alles auf diese Art
durchgepoßt wieder auf
eine Täfelchen aufgetragen
und gesetzt. Das sieht die
wunde Tisch besteht in einem

7 Zoll tiefen und 17 Zoll im Läng-
 ten entfernten Fuß mit 2 Grad,
 fachen, in diesem Dreibar ein in
 Sommer Kreis, im walden ein Vieh
 man wohl gezogen ist, unerschalt ist,
 walden ein 1 Quadrat Zoll 25 Lini-
 en fort. Dieß zieht man zum Gold,
 so voll und walden abgesehrt
 6 Mal fastig ein, worauf man
 die aben ^{abzieht} Ergreifung der Ab-
 streif gemacht wird, und sich
 mit aufsteht, bis man 2 in
 Vieh ein weißer ~~und~~ von Zinn,
 Hailen furchen ^{und} die Sieb sieft.
 Dieser Abstreif bestet walden ab,
 Kofla, Sand, Lagen, walden Delfen
 und Zinn. Dann zieht man ein
 der ein abgesehrt 2 Zoll starke
 Ergreifung und setzt sie aben,
 und zieht so jedesmal ein
 ein, bis das Vieh fast ganz voll
 ist. Wenn man zum letzten
 Mal abgesehrt fort, stößt man
 das Vieh jedesmal fastig in

Das Wasser, welches sich auf einem
dünnen Eisfist durch die Spalten
hinabfließt, welche man abströmt
und beim nächsten Dazun gehen
in das Loch einzieht. Das Uebrige
wird in die größten Löcher drück
Beim niederen Treiben ist
man hier sehr. Was sich in der
Festigkeit befindet, wird man ge
weist, wobei man sich bei andern
Tislerien misst; man trägt of
gewöhnlich 1 Sauteur auf und fängt
3/4 Sauteur ein, das Uebrige
geht in den Dampf und kommt
zum Abströmt. Wenn man so
die Spalten durchgebohrt
hat, so geht man zum Abströmt
über das obere Grundloch, wobei
man abwechselnd in Trümmern
hergeht, so oft man sieht dass
die Dampf auf der Oberfläche
steht. Den Spalten misst man
3 Faden, Spalten, Mittel
und Spalten, von denen

sich jede auf 2 Ellen im Quadrat
 auszuwickeln. Jede dieser Farben
 wird nun für sich in Duffeln,
 groben Durchgallerten und ge-
 wascht, wobei man sie so einigmal
 Waschen giebt, zu zürfen die Klüff-
 fortan sind. Beim Gräbsten
 trägt man $\frac{1}{4}$ Lauter auf und
 wäscht davon die Gälste; beim
 Zäfersten trägt man $\frac{3}{8}$ Lauter
 auf und wäscht den meisten
 Theil davon. Die guten Dümpfe
 läßt man durch und macht sie
 rein, wobei man Gräbsten
 den ersten Theil, man Gräbstein
 den zweiten Theil in den
 Dümpf setzt. Die schlechtesten Dümp-
 fe vom Hofen und die Dümp-
 fe vom Knienwischen läßt man
 ungewaschen durch, was sie und
 macht die guten Dümpfe rein,
 rein rein; wobei sie abgibt,
 kommt sie die Lederwäse, wo
 ab wieder mit dem Abgang

erhalten wird. Die, ^{von} ab dem
Tage an abgezogen und bei
dem Anmarsche eingezogen
ist, wird wieder gesammelt.
Die Menge der ^{von} ab, ^{von}
ist man beim Anmarsch
und ^{von} auf den Grund
gibt, ist ^{von}, wie bei dem
Anmarsch der ^{von}
in der ^{von}, wie bei dem
Anmarsch der ^{von}
gibt man ^{von}, ^{von}
ist bei dem ^{von}
2 ^{von} pro. Minute.

Öconomische Uebersicht.

Die Menge der aufzubehalten
An den Zwickauer ^{von}
600 750 ^{von}, wie ^{von}
1500 ^{von} ^{von}
von ^{von} der ^{von}
der ^{von} ^{von}
Sind ^{von} ^{von}
stand ^{von} ^{von}
nur in 1200 ^{von}

man hat ab sich dieser Zeit durch
 bestandene Einrichtung eingewickelt
 Was darinn nicht feststeht. Einrichtung
 des das Gefälle in so weit gestei-
 gert. Das Gefälle der Zentner
 ist durchschnittlich auf das Dinstück
 von 3 Luthen 36 Pfund.

In 4 1/2 Dinstücken liefert ein Maß
 Steigen aus obgenannter 3 Dinstück
 Luthen Zentner 18 1/2 Luthen
 Zentner, aus welchen 9 Luthen
 man zum gewöhnlichen verwendet.
 Das Steigen erfüllt von Luthen
 zum für das Steigen und zum
 man für von Luthen zum
 3 1/2 und für die Gütten
 in welchen es den Dinstück
 an den Hand gest, von Luthen
 1 1/2.

Die Dinstück "Maul" betragen
 jährlich obgenannter 940 Tfln: und
 die Arbeitelassen 4800 Tfln: ,
 nämlich in jedem Maßle in
 6 Tfln: 14 1/2 3 1/2; alle für die

Thüringen 1799 1/2 fl. für jeden
Kaufmann 1 fl. 10 gr. für jeden
Lehrer 13 gr. und für die bei
den Kaufmännern 21 gr. 3/4;
und die Defensionalisten 660 fl.
Im Jahr 1827 wurde an
Kaufmann 10.39 1/2 Lantner ge-
kauft für 1005 1/2 Lantner ge-
kauft für 204 Lantner ge-
kauft für, an Defensional-
isten 83 1/2 Lantner ge-
kauft für und 84 Lantner ge-
kauft für, an Abgänger
für 169 Lantner ge-
kauft für und 105 Lantner ge-
kauft für, und an Abgänger
für von dem Jahr 1822 auf
Kaufmann und von dem Jahr
für müssen die Defensional-
isten, die Lantner ge-
kauft für und abgänger ge-
kauft für in die Güter ge-
kauft für. Die Kaufmann
Lantner für die Defensional-

Long in gummirten Tafeln 536
 Sphingidien, 28 Arten Sphingidien,
 ferner 56 Linyphiiden, 171 Long.,
 33 Tineen und 6 Pflanzenträger,
 12 Linyphiiden, 3 Tineenarten und
 4 Tineenarten. Die Tineiden
 sind Krutzger, davon sieben zur
 der Tineen 6 bis 8 befinden, muß
 der Tineid, unbeschrieben ganze Tineid,
 darüber beim Zerstreuung
 für 720 Tflr. zöf. lief unbedingte,
 steht mit in gutem Lande un-
 fulten.

Außerdem der Stiefelknoten und
 Kienflorarbeiten lösen sind un-
 gende Stiefelarbeiten,
 welche 2925 Tflr. betragen:
 500 Tflr. bekommen die Tineiden,
 je nach Lichteit zum 8/20
 fulten,
 2250 Tflr. betragen die Zerstreuung
 lösen,
 175 Tflr. betragen die Zerstreuung
 lösen, und die die die

layn ^{Mitteln} ~~ein~~ ~~und~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Stöck~~
in der ~~Stöck~~ ~~Stöck~~ ~~Stöck~~
für abgesetzt worden ist.

St. 8665 Tfler: — 7/3 — D. 7. also Kostet
der Lutterer aufzubereiten
5 Tfler 18 9/12.

Das Holz welches für die jährl.
aufbewahrt wird, da die
im Jahr 1827 am Lutterer,
für die 17 Klaffen 151 Klaf.
Lutterer Holz, 79 Klaffen

1/4 Klaffen Holz, im Holz zu den Klaffen
481 1/2 Klaffen Lutterer und
301 3/4 Klaffen Lutterer Holz, im
Holz zu den Klaffen im Lutterer,
sind 228 Klaffen Lutterer
und für die Klaffen von Klaffen
4267 Klaffen. —

In dem genannten Jahr sind
die Lutterer 11236 1/2 Klaffen
zu den Klaffen, wobei die
ganzen Lutterer, die Klaffen
sind mit insgesamt 42615 1/2
8 1/2 6 1/2 Klaffen so daß

73
Der Luthner Zinn 20 fl. 10 g.
zu erzwingen kostete; wofür
man über den Waldzinnobol,
so kostete derselbe nur 25 fl.
18 g., also 1 fl. 6 g. weniger als
der Zinn für den Luthner Zinn
betragt, der derselbe nur 27 fl.
untersteht. Deswegen da der
Preisfall bester gewesen sein,
man nicht 1500 fl. auf die
Veränderung ^{hier} der Vergebung,
den 11 fl. setzen konnte gemacht
werden müßten, und man in
derselben sette nicht weniger
werden können.

Insfern, als die Flausende noch
die Talle der Kupfererde unter,
den, sette man große und
kleine 11 fl. in wasser
oder in Lauge, wofür 1 fl.
18 g., und 2 Kaiserer, davon
jeder 1 fl. 10 g. mehr als
Lage wofür, und 10 Probirer,
daran freundlich Lage 5 fl.

18 gyl, halbung; in latztwar von
 1 Lingen, malisa 1 Tfler 15 gyl
 Lofu an fielt, dann 1 Paar man
 und 7 Arbeiter, dann sind
 lufat Wafur lufu 5 Tfler 20 gyl
 halbung; in einem großen Maß,
 in welchem ein Viertel
 27 Lige zinn oder 3 Frauen
 und in latztwar 18 Luten
 zinn oder 2 Frauen einzugeb,
 und dafür kostete der Luten
 nur zinn an Lufu, wofur
 die 8 gyl Gedingegeld, malisa
 die Ligen auf jetzt noch
 hält, 4 Tfler 5 gyl; dafingegen
 er jetzt nur 3 Tfler 4 gyl, was
 durch alle am Luten 1 Tfler
 1 gyl, und dafür noch obigen
 Anbringun züfse luf 150 gyl
 wofur er wirden.

Gesantigt im Lute in Quartal Lute und Anfang des
 Quartal Lute im Jahr 1828

von
 Ginnig Kinnigfubra.

Nachtrag zu der Beschreibung der Pochwerke.

1.) Verhältniss des reinen Effects bey dem Pochwerkken zur nöthigen Umtriebskraft.

Zufgabe hinwider bei 2 Mühlen
ein Dampfmaschine ange stellt,
nämlich bei der Summierung
Mühlen und bei der Dampfer
Mägen

Die Maschinen sind ein
6 fachen Dampf Rad 6 1/2
Pfal ange baut. Die Aus
gangs Dampf hat 17 Zoll,
die beiden andern Dampf
16 Zoll Hub, also betragt die
mittlere Hubhöhe 16,5 Zoll
= 4,36 Fuß. Die mittlere Dampf
druckspannung beträgt fünf und
zwey Drittel oder 245 Pfund
und die Zahl der Umdrehungen pro
M. 45, also bei 6 Dampf
270. Mittel die betragt die Luft
verbrauch pro M. 1,36. 245. 270
= 89964,00 Fuß Pfund.
Der Wasserverbrauch pro
Fuß Pfund beträgt 5,64 Fuß

Die Oxygenmündigkeit des Oxygens
 misst man 64 Fuß, also die
 Kohlenoxygenmündigkeit 64. $\frac{7}{5}$
 = 51,2 Fuß; das mittlere
 Gasvolumen nur 12 Fuß.
 Nimmt man nun das Oxygen
 misst man Substanz des
 Kupferoxygens zu 49,5
 misst man das Kupferoxygen
 man 1 p. M. = 5,64. 51,2 x
 49,5 = 171426,14 Fuß H.
 Gewicht ergibt sich das Oxygen
 Verhältnis des Kupfer zum Oxygen
 man 1 p. M. = 1:0,5248.
 Bei letzteren Mischungen sind
 die 7 flachen Gasen die, wenn
 falls 6 Mischungen angegeben.
 Das Gas man in die
 von Mischungen, die mittlere
 Mischungsformel selbst geben
 und zugeben hat man 175 Pfund
 und die Gasen des Kupfer 10.
 M. nur 48, also bei 6 Mischungen
 Gasen 288. Mischungen hat man

Das Luftvolumen 10. M. =
1,36. 175. 288 = 68544,00
Fuß Pfunde

Die Wasserdampffweite im Dampf
stufen war 0,72 Quadratfuß,
die Querschnittsweite des Rohrs,
war 318 Fuß, also die
Totalquerschnittsweite = 318. 45
= 254,4 Fuß, das nich diese
Gasfülle war 14 Fuß. Also
betrag das Kraftvolumen
10. M: 0,72. 254,4. 14. 49,5
= 126855,32 Fuß Pfunde.

Darmit ungielt sich das Dampff
füllniß dem Kraft zum
Effect wie 1: 0,5404.

Nimmt man nun beiden
Dampfleistungen das mittl
wertigste Mittel, so ungielt
sich ein mittlwert Dampf
füllniß dem Kraft zum wirksamen
Effect wie 1: 0,5320

Obige Distinction liegt unfer,
speiell darinn, daß durch die
unferen Gise das letztere

Kandab, so wie die andern, man
zu den längeren Oxfen nur,
kleineren Durschnit der die
Zoxfent; die zur Krabbe
mindung eines Theils der Seite,
Länge des Hufe Krampf Garab,
ganzem man.

II. Ueber die Einricht- ung der Käder.

Hier ist auf zu bemerken,
dass in manchen Zeit, von
den man die Mühlen die
Vorsorge abgeben für
manche sind. Nech man zu
erinnern das die die geist,
in Oxfenindigkeit (45 St,
Zuba, also bei 3 gültigen St,
bei 15 Umgängen 1000 M)
den Dacht ungenügend (116°)
zu spitz ist, und dass die ge,
manche Oxfenindigkeit in
diesem Falle zu groß ist,
da bei man 7 Ellen für
für den 9 bis 12 Ume,
günstig M. man nur Theil 7

Gasten sein. Das soll
 gehalten auf die Wallen zu
 den 8 fellen hofen Handen
 mien gubig gungstallt.
 Drey laifun Wallen von die
 niedrigenen Handen vngun
 beruun, mien oben das felle
 nicht vortpilt gufft, weil dem
 die Gafschindigkeit der Hand
 sturigenen, bei mien zu
 mienigenen zuse von Aufen
 bar, und vnnun blif bei
 dem Mienis das felle
 zu gering werden miedt.

